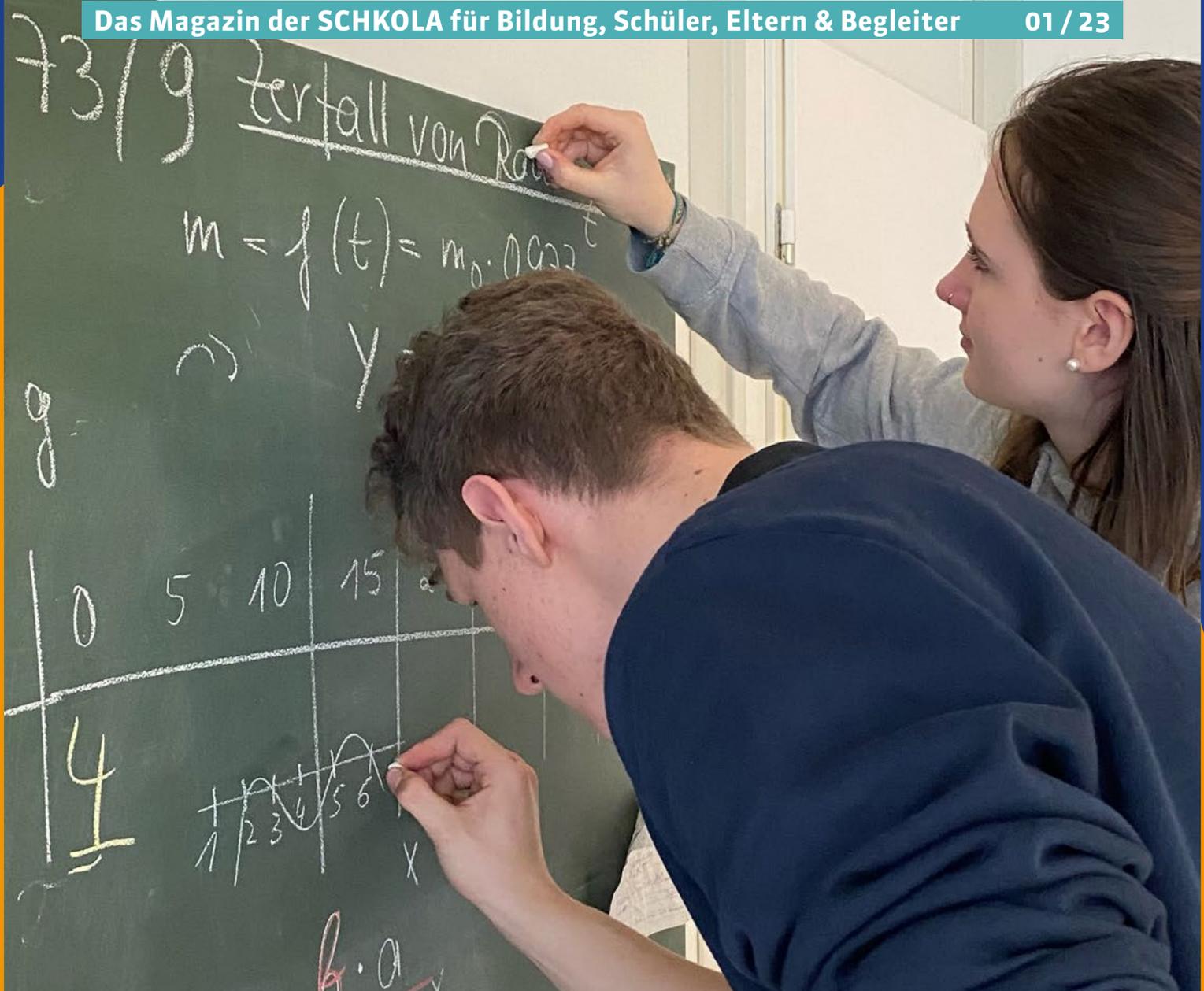


Korax



Das Magazin der SCHKOLA für Bildung, Schüler, Eltern & Begleiter

01 / 23



»Der beste Weg, einen Freund zu haben, ist der, selbst einer zu sein.«

Ralph Waldo Emerson



Editorial

Liebe Leser*innen,

2022 ist Geschichte, in 2023 sind wir schon mittendrin und im Herbst warten auf die SCHKOLA Festtage. Denn: unser Freier Schulträgerverein, der Trägerverein der SCHKOLA, wird 30 Jahre und unsere SCHKOLA Oberland wird 20 Jahre alt oder besser jung. Also sind wir in den besten Jahren!

Rückblickend verzeichnen wir daher auch in 2022 Veränderungen in unserer Arbeit, wie im Bereich Nachbarschaft & Sprache: Schüler*innenzentrierter mit Lust auf das Leben von Nachbarschaft und das Lernen der Nachbarsprache. In diesem Korax wird dies ausführlich beschrieben und bebildert. Aber noch mehr Veränderungen sind auf den Seiten zu finden, wenn Sie Schätze suchen und Wege sich öffnen.

Was ist ein bester Weg in 20 oder 30 Jahren? Es sind in der SCHKOLA immer wieder die Freundschaften, die Patenschaften, in Summe die Beziehungen im Lernen. Dabei, wie im Titelbild zitiert, ist der beste Weg, wenn ich selbst ein Freund bzw. eine Freundin bin. Das ist SCHKOLA für die Schüler*innen miteinander oder auch die Mitarbeiter*innen untereinander. Und manchmal ist der Spicker auch ein Freund, wie unsere pädagogische Beraterin zu berichten weiß. Und manchmal ist ein Gedicht ein bester Freund, welcher geschrieben und gedruckt wird. Und manchmal entstehen durch Baumaßnahmen und das Zusammenarbeiten Freundschaften, die einen prägen. Und manchmal schließt man Freundschaft mit Kunstwerken, die einen inspirieren. Und manchmal...

Was hält die SCHKOLA jung? Es ist ein einfaches Rezept: in jedem Jahr kommen ca. 70 Schüler*innen in die Schule in Klasse 1, 20 in das erste Ausbildungsjahr und über das Jahr Einjährige in die KITA. Das hält jung! Und auch jung verabschieden wir sie mit ihren 18 bis 20 Jahren, also bleiben wir jung! Unser Team ist jung, denn so fühlen sich die meisten auch.

Begrüßen wir das Jahr 2023 und erwarten wir die Herausforderungen ohne Angst, sondern mit Würde, suchen wir gemeinsam nach Lösungen. Das ist und bleibt unsere Stärke.

Herzlichst Ihre Ute Wunderlich

Anmeldung und Informationen unter www.schkola.de oder in unseren Einrichtungen.

SCHKOLA gGmbH | Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 586 58 12 · info@schkola.de



SCHKOLA Hartau | Freie Grundschule

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 68 50 31 · F +49 3583 586 58 12 · hartau@schkola.de



SCHKOLA Oberland | Freie Schule an der Haine

Schulstraße 13 · 02730 Ebersbach · T +49 3586 / 39 02 84 · F +49 3586 / 39 02 85 · oberland@schkola.de



SCHKOLA Ostritz | Freie Schule

Edmund-Kretschmer-Straße 2 · 02899 Ostritz · T +49 35823 / 8 90 34 · F +49 35823 / 8 90 35 · ostritz@schkola.de



SCHKOLA Lückendorf | Kita Zwergenhäus'l

Niederaue 24 · 02797 Lückendorf · T +49 35844 / 7 98 55 · F +49 35844 / 7 98 56 · lueckendorf@schkola.de



SCHKOLA Gersdorf | Freie Grundschule

Im Oberdorf 21 · 02829 Markersdorf OT Gersdorf · T +49 35829 / 68 99 38 · F +49 35829 / 68 99 37 · gersdorf@schkola.de



SCHKOLA ergodia | Berufsfachschule für Gesundheitsberufe

Dresdner Straße 7 · 02763 Zittau · T +49 3583 / 70 20 44 · F +49 3583 / 51 05 77 · ergodia@schkola.de



SGS Service-Gesellschaft SCHKOLA mbH

Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau · T +49 3583 / 68 50 31 · F +49 3583 / 586 58 12 · info@schkola.de

- 1 | Editorial | Impressum
- 2 | Inhaltsverzeichnis
- 3 | Neue SCHKOLAner
- 25 | Termine
- 42 | Gesundheitsmanagement an unserer SCHKOLA

SCHKOLA in Aktion

- 5 | Kino für Schüler*innen
- 6 | Die Hanks auf der Spur des Mittelalters
- 7 | Eichhörnchen auf dem Bauernhof
- 8 | Erfolgreiche Floorballspieler*innen
- 8 | Neues GTA-Angebot in der SCHKOLA Ostritz
- 9 | Die Leiden der erfindungsfreudigen Panthers
- 10 | Schule früher

SCHKOLA informiert

- 11 | Auf zu neuen Wegen in Hartau
- 12 | Veränderung – Weiterentwicklung in der SCHKOLA
- 13 | Passagiere der Arche des Geschmacks – Alte Apfelsorten in unseren SCHKOLA-Gärten
- 13 | Patenschaft für „Schkoli“
- 14 | Wie Schuppen zu Lernräumen werden
- 14 | Musik mit und in der Natur erfahrbar machen
- 15 | Neue Lerngruppenräume in Gersdorf
- 16 | Sportplatz der SCHKOLA Oberland
- 16 | Turnhalle SCHKOLA Oberland

Nachbarschaft und Sprache

- 18 | Begegnungstage bei den Panthers
- 19 | Gelungene Begegnungstage in neuer Form
- 20 | Die Manni-Klasse feiert Andrzejki (Andreastag) in Polen
- 20 | Einladung zum VÍkEnde Pozváňka na VÍkEnde
- 21 | Neue Chancen – neue Wege: Deutsch-tschechische Begegnung der SCHKOLA Hartau & ZS Lidická Hrádek n. N.
- 23 | Vorlesetag in der Kita
- 23 | Vorlesen – Vergessen in dieser Zeit? Nein!

Küchenblog

- 29 | Lust auf Süßes? Tipps aus eurer SCHKOLA Ernährungspraxis
- 31 | Spaghetti mit Kürbissoße
- 31 | Rotkohl-Quinoa-Pfanne

Pädagogik

- 32 | Schatzsuche in Ostritz
- 33 | WIR leben heißt WIR erleben – Teamleiterklausur 2022
- 34 | Spicken verboten?
- 35 | Naturerlebnisse in besonderer Form = Gedichter
- 36 | Geschlechtersensible Pädagogik im Kita-Alltag
- 36 | Eine Woche KUNST in Gersdorf

Weihnachtliches

- 37 | Lieber guter Weihnachtsmann...
- 37 | Es weihnachtet in der ergodia
- 38 | Der weihnachtliche Familiennachmittag im Zwergenhäus'l
- 39 | Weihnachtsladen
- 40 | Das verlorene Rezept
- 41 | Ahoj slone – Veselé Vánoce!
- 42 | Kleine gute Taten, um große gute Taten zu ermöglichen

IMPRESSUM

Herausgeber:
SCHKOLA gGmbH, Untere Dorfstraße 6,
02763 Zittau OT Hartau

Redaktionsanschrift:
Untere Dorfstraße 6 · 02763 Zittau/OT
Hartau · T/F +49 3583 / 685031
info@schkola.de · www.schkola.de

Redaktionsteam:
Juliane Boss, Nicole Binsch
Ute Wunderlich, Silvia Kerzendörfer

Auflage:
1500 Exemplare

Konzept:
ZH2 Agentur · www.zh2.de

Layout, Satz, Grafik:
Sven Müller · kleinstadtfaktor.de

Titelfoto:
Fiona Breuer
(Schülerin SCHKOLA Oberland)

Fotos:
Seite 11, 12, 16, 26 und 27 unsplash.com
Seite 30 pexels.com
Druck:
Graphische Werkstätten Zittau GmbH ·
www.gwz.io

Wir werden unterstützt von:
Deutsche Bundesstiftung Umwelt,
Software-AG Stiftung, Euroregion Neiße/
Nisa/Nysa, Land Sachsen, Landkreis
Görlitz, Landkreis Bautzen, Europäische
Sozialfonds (ESF), Europäische Fonds für
regionale Entwicklung (EFRE), Bundes-
agentur für Arbeit, Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen und Jugend
(BMFSFJ), Aktion Mensch, Deusch-Tsche-
chische Zunkunftsfonds

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
15.05.23

Nächste Ausgabe:
30.06.23

**Gedruckt in der Region auf
Recyclingpapier.**





Ahoj Mateusz
SCHKOLA

Ile masz lat? Mam 26 lat.

Co należy do Twoich obowiązków w Szkoli i gdzie można Cię spotkać? Jestem kucharzem, znajdziecie mnie w kuchni.

Czym zajmujesz się poza Schkolą? Gotuję, ćwiczę i opiekuję się rodziną.

Kim chciałeś zostać jako dziecko? Jako dziecko chciałem być znanym sportowcem.

Jak brzmiały Twoje wymówki z czasów szkolnych, kiedy spóźniłeś się do szkoły? Moja wymówka była prosta – zaspałem.

Czy jako uczeń, zdarzało Ci się ściągać? Tak, ale zdarzało się to raczej rzadko.

Jak wyglądała Twoja ścieżka zawodowa po zakończeniu szkoły? Już w czasach szkolnych pracowałem w kuchni. Zaczynałem jako pomoc kuchenna, potem byłem zastępcą szefa kuchni, a w końcu zarządzałem dwiema restauracjami jako szef kuchni.

Którą z postaci historycznych byłbyś najchętniej? Chciałbym być wikingiem.

Czy chętnie brałbyś udział w zajęciach prowadzonych przez siebie? Tak, byłbym wymagającym nauczycielem, ale uważam, że potrafię dobrze przekazać swoją wiedzę.

Wasz Mateusz

Wie alt bist du? Ich bin 26 Jahre alt.

Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich? Ich bin ein Koch, ihr findet mich in der Küche.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? Ich koche, mache Sport und kümmere mich um meine Familie.

Was war dein Traumberuf als Kind? Als Kind wollte ich ein berühmter Sportler sein.

Welche Ausreden hast du benutzt, als du Schüler warst und zu spät in die Schule gekommen bist? Meine Ausrede war einfach – ich habe verschlafen.

Hast du als Schüler auch mal abgeschrieben? Ja, aber das war eher selten.

Wie war dein beruflicher Werdegang nach dem Schulabschluss? Ich habe schon während der Schulzeit in der Küche gearbeitet. Angefangen habe ich als Küchenhilfe, dann war ich Sous Chef und letztendlich habe ich als Chefkoch zwei Restaurants geleitet.

Welche Person wärst du gern in der Geschichte? Ich wäre gern ein Wikinger.

Würdest du bei dir selbst Unterricht haben wollen? Ja, ich wäre zwar ein anspruchsvoller Lehrer, aber ich glaube, dass ich mein Wissen gut vermitteln kann.

Euer Mateusz



Hallo Niklas
SCHKOLA

Wie alt bist du? Ich bin 24 Jahre alt.

Was sind deine Aufgaben in der SCHKOLA und wo finden wir dich? Ich bin IT-Mitarbeiter und somit mitverantwortlich, dass alles rund um die IT möglichst rund läuft. Zu finden bin ich meist in der SCHKOLA Oberland und ab und zu auch an anderen Standorten.

Was machst du, wenn du nicht in der SCHKOLA bist? In meiner Freizeit verbringe ich Zeit mit Freunden, beim Gaming oder mit Programmierprojekten. Zum Bewegungsausgleich gehe ich seit vielen Jahren zum Gesellschaftstanz.

Wie war deine Schulzeit? Meine Schulzeit habe ich seit der 1. Klasse in der SCHKOLA Oberland verbracht und hatte eine wirklich schöne Zeit und freue mich jetzt, dazu beitragen zu können, dass auch viele weitere eine gute Schulzeit haben.

Wenn du an dieser Schule ein Schüler wärst, wer wäre dann dein/e Lieblingslernbegleiter/in? Ich blicke auf viele schöne Jahre in der SCHKOLA zurück und würde gerne wieder bei allen meinen früheren Lernbegleiter*innen in die Klasse gehen.

Was war dein Traumberuf als Kind? Als Kind wäre ich wohl gerne Schlüsseldienst geworden.

Wie war dein beruflicher Werdegang nach dem Schulabschluss? Ich habe nach meinem Abitur ein Bachelor-Studium in Informatik an der Hochschule Zittau/Görlitz begonnen und erfolgreich abgeschlossen und bin im Moment auf der Zielgeraden meines Master-Studiums, ebenfalls Informatik.

Euer Niklas



Kino für Schüler*innen

Eine neue PU-Gruppe zeigt ausgesuchte Filme im Ebersbacher Kino.

SCHKOLA Oberland Dieses Schuljahr haben wir die PraxisUnterricht-Gruppe „Filmriss“ gegründet. Das Ziel dieser PU-Gruppe ist es, zum Lehrplan passende Filme auszusuchen und im Kino Ebersbach vorzuführen. „Filmriss“ organisiert entsprechend den Kinobesuch, indem wir den Kinosaal vorbereiten, die Technik aufbauen, die Vorführrechte besorgen, die Abrechnung erledigen und zu Beginn des Films etwas über den Streifen und dessen Regisseur erzählen.

Am 21. Dezember 2022 war es dann soweit: Unsere erste Vorstellung vor den Klassen der 7 bis 12 im Ebersbacher Kino. Am Anfang haben wir den Film „The North Drift“ (Plastik in Strömen) gezeigt. Anschließend gab es ein Filmgespräch mit dem Regisseur Steffen Krones (Lax). Die vor dem Beginn aufgekommene Aufregung ist schnell verfolgt und zum Schluss haben wir sogar die Technik abgebaut und den Kinosaal sauber gemacht.



Der Tag war sehr lehrreich und hat uns viel Spaß bereitet.

Eure PU-Gruppe Filmriss

Die Hanks auf der Spur des Mittelalters

Nach zwei Jahren Pause war es endlich wieder so weit: die Hanks durften ihre Koffer packen und losfahren.



SCHKOLA Oberland Nicht einmal der starke Wind und der Nieselregen konnten uns die gute Laune verderben. Wieder zusammen unterwegs zu sein, war das Einzige, was zählte. Diesmal haben wir uns Zittau und das wunderschöne Zittauer Gebirge vorgenommen, der Focus lag auf dem Thema Mittelalter. Von einer netten Nachtwächterin haben wir erfahren, wie das Leben in der Stadt früher war und wo es in Zittau spukt. Das Highlight unserer Exkursion

waren die Fahrt mit der Bimmelbahn und die Besichtigung der Burg Oybin, wo wir für ein paar Stunden vom „Ritter Dieter“, unserem sympathischen Reiseleiter, in die Vergangenheit entführt wurden. Unter anderem haben wir gelernt, dass man nicht weit fahren muss, um etwas Neues zu lernen und etwas Spannendes zu entdecken.

Sanja Liewald und die Hanks

Eichhörnchen auf dem Bauernhof

Ein Besuch auf dem Lindenhof mit dem Fahrrad.



SCHKOLA Gersdorf Am Dienstag, den 04. Oktober 2022, flogen die Eichhörnchen aus Gersdorf zu einer Fahrradtour aus. Diesmal ging es nicht in den Wald, nein. Sondern viiiel weiter. Hinter unserem schönen Waldstück liegt eine Straße zwischen den Feldern und diese führt, nach einer Allee, direkt nach Pfaffendorf. Hier war wirklich der Weg das Ziel. Obwohl wir gerne im Wald, abseits vom Straßenverkehr sind, holten wir uns die letzten Wochen den Verkehr in unseren Wald und auch in unseren Schlosspark. Aus Stöcken legten wir Schilder und auch Straßenkreuzungen. Darin konnten wir schon mal üben, was es heißt, auf die Vorfahrt zu achten oder links abzubiegen. Doch jetzt ging es auf die Straße! Als Abschluss unserer diesjährigen Verkehrswochen suchten wir uns ein nahegelegenes Ausflugsziel. Der Lindenhof mit seiner ökologischen Landwirtschaft war für uns ohnehin mal einen Besuch wert.

In einer nicht immer schnurgeraden Reihe schafften wir es in einer dreiviertel Stunde an dem Hof anzukommen. Nach einer kleinen Verschnaufpause begannen wir die Hofführung. Julia Naumann begann damit, uns die Kühe in der "Milchpause" vorzustellen. Danach durften wir sogar selbst eine trüchtige Kuh mit Heu füttern. Der Rundgang führte uns durch die Melkräume, an den Steinkäuzen im Außengehege vorbei, bis aufs Feld. Zur Freude der Eichhörnchen gab es dort eine große Schaukel auf die gleich acht Kinder passten. Nach vielen Schaukeldurchgängen

hatten wir uns unsere Hofbrotzeit redlich verdient. Natürlich mit selbstgemachter Butter und hofeigenem Brot und Käse. Whooops, schon wieder spät dran. Noch schnell den Meerschweinchen zwei Grashalme durchs Gitter gesteckt, die Hofkatzen zum Abschied gestreichelt und ab ging's wieder auf die Straße. Huihui, so ein Ausflug mit dem Fahrrad kann schon etwas erschöpfen, weswegen der Rückweg nun ein wenig langsamer vonstattenging. Glücklicherweise und auch etwas stolz kehrten wir wieder in unseren vertrauten Schlosspark zurück. Danke lieber Lindenhof, für einen schönen Tag!

Robert Holfert

Erfolgreiche Floorballspieler*innen

Die Oberländer Floorballspieler*innen haben sich im Dezember 2022 für das Landesfinale in Leipzig qualifiziert.



SCHKOLA Oberland Unsere Oberland-Floorballspieler*innen haben sich am 09. Dezember 2022 wieder einmal für das Landesfinale Leipzig qualifiziert. Unsere WK III ist damit wieder einmal eine der besten Floorballmannschaften in der Region Oberlausitz. Sie setzten sich souverän gegen OS Schleife, Melanchhton-Gymnasium Bautzen und gegen das Schiller-Gymnasium Bautzen durch. Dies ist nicht das erste Mal, dass unsere Floorballspieler*innen sich qualifizieren konnten. Dank aller sportlichen Helfer*innen, Übungsleiter*innen und auch dem Hausmeister, konnten trotz Coronaabstinenz wieder sehr gute sportliche Leistungen nachgewiesen werden. Unsere WK II startete diesmal in der nächst höheren sportlichen Altersgruppe WK I. Auch mit dem Altersunterschied zu den anderen Gymnasiumsmanschaften waren die Oberland-Floorballspieler*innen sportlich sehr dominant. Sie gewannen ebenfalls alle Spiele souverän. Alle Aktiven sind dankbar für die Unterstützung und damit das Erreichen der hohen sportlichen Ziele.

Hartwig Hönel

Neues GTA-Angebot in der SCHKOLA Ostritz

„Jeder macht in seinem Leben seinen eigenen Zirkus.“ Wols (Künstler)



SCHKOLA Ostritz Aber nicht bei uns, denn seit diesem Schuljahr 2022/2023 gestalten wir im neuen GTA-Projekt in der SCHKOLA Ostritz gemeinsam unseren eigenen Zirkus. Neben clownesken Aufwärmspielen und Dehnübungen, jonglieren wir gemeinsam mit Bällen und werfen Diabolos geschickt in die Luft. Die Kinder bauen Pyramiden und artistische Figuren, schlagen Räder und Vorwärtsrollen. Unser gemeinsames Ziel ist es, Spaß zu haben und anderen mit unseren Kunststücken Freude zu bereiten.

Deshalb haben wir uns dazu entschlossen kleine Shows zu entwickeln und vor Mitschüler*innen und anderen interessierten Menschen aufzuführen.

Ich habe die Ehre, dieses Projekt zu leiten und bin sehr erfreut über das Engagement der Kinder.

Juliane Löschner



Die Leiden der erfindungs- freudigen Panthers

Sobald die 9er aus ihrem PAL-Praktikum in den Gruppenraum zurückkehren, überlegen sich die Lerngruppen der 7-9 einen ersten gemeinsamen Ausflug, damit sich die Gruppe besser kennenlernen kann. Dass auch gemeinsames Leiden zusammenbringt, zeigen uns die Panthers.

SCHKOLA Oberland Unsere Lerngruppe besteht dieses Jahr aus 24 Schüler*innen, die sehr bewegungsfreudig, kreativ und energiegeladent auftreten. Zum Glück hatten wir in diesem Zeitraum Bastienne, als engagierte Praktikantin. Die Panthers zeigten sich auch ideenreich bei der Suche nach einem geeigneten Ausflugsziel ... von Belantis bis Tagesausflug Berlin gab es die skurrilsten Ideen, sodass doch wir die Auswahl vornahmen.

Aufgrund des nun doch herrschenden Zeitdrucks und der vielen ausgebuchten Ideen fragten wir einfach mal bei der Erfinderkiste an. Ihre Werbeworte sprachen uns sehr an:

„Kleine und große Forscher entdecken hier gemeinsam Naturgesetze und gehen den Phänomenen spielerisch auf den Grund! Im Sinne unserer Kinder ist es wichtig, Gutes zu tun und diese frühzeitig an Naturwissenschaften und Technik heranzuführen. Aber entdecken Sie selbst...“ lernwerkstatt-oderwitz.de

Diese klingen doch auch sehr nach unseren Panthers – kleine & große Panthers und verspielt sind sie auf ihre Weise alle.

Als wir ihnen diese Idee dann stolz vorstellten, stießen wir auf großen Widerstand. Also änderte ich den Slogan einfach zu „Ein Ausflug ohne Spaß und wehe eine/r lacht!“. Also haben wir einen möglichst langweiligen Vortrag über das Wetter, sowie den unspannenden Aufenthalt in der Erfinderkiste gebucht und unser furchtbares Mittagessen durften wir selbst kochen (DANKE an dieser Stelle für die tatkräftige Unterstützung der Fachkräfte, denn wie viele Nudeln und Soße braucht man für 27 Personen,

davon 24 im Wachstum?!). Das Personal der Erfinderkiste unterstützte unsere Idee sehr – es war ein Versuch (aber sie würden wieder eine Jugendgruppe aufnehmen).

Wir traten also an zu dem schrecklichsten Ausflug unseres Lebens, verloren unterwegs einen Panther (wurde durch eine andere Panthermama aber aufgesammelt und zur Gruppe gebracht – DANKE), hatten leider weniger gesundheitsbedingte Ausfälle als angedroht („ich habe keinen Bock und bleibe halt Zuhause“) und es gab doch erstaunlich viele freundliche Gesichter (waren natürlich keine Absicht!).

Während des Vortrags langweilten sie sich natürlich und lernten nichts dazu. Anschließend probierten sie sich sofort an den Tüftelplätzen, Experimentiertischen und Werkplätzen. Alles natürlich ohne Spaß oder Interesse. Auf keinen Fall gab es Gelächter oder wackelige Jungs auf Stöckelschuhen in den Verkleidungsecken. Das Essen schmeckte natürlich nicht und wir gingen alle hungrig und frustriert nach Hause. Dabei hatten sie alle gemeinsam einen Wunsch – „Lieber gehen wir in die Schule als auf solche schrecklichen Ausflüge.“

Unser Fazit – die Gruppe hat es zusammengeschweißt und sie sind sich einig. Also ein erfolgreicher Ausflug.

Elena Ruppelt

PS: Beim Lesen des Textes ist ein gewisses Pubertier- und Humorverständnis von Vorteil.

Schule früher

„Arme falten, Schnabel halten, gerade sitzen, Ohren spitzen.“ – Ein Tag Schule wie zu Urgroßmutterns Zeiten an der SCHKOLA Gersdorf.



SCHKOLA Gersdorf Am 30. November 2022 war bei uns in der SCHKOLA Gersdorf so einiges anders als sonst. Passend zu unserem Sachunterrichtsthema: „Leben und Schule früher und heute“ probierten wir einen Tag lang aus, wie es früher so in der Schule gewesen ist. Wer Lust hatte, kam verkleidet in die Schule. Fingernägel und Ohren mussten sauber sein. Das wurde auch gleich an der

Tür vor dem Eintreten ins Klassenzimmer kontrolliert. Jedes Kind brauchte außerdem ein gebügeltes, sauberes Stofftaschentuch.

Ganz ungewohnt für alle: Tische und Hocker standen in Reihe, Mädchen und Jungen getrennt, sortiert nach Klassenstufen, mit dem Blick zur Tafel. Dort standen an diesem Tag die „Frau Lehrerinnen“ im strengen Kostüm, mit strengem Blick und Rohrstock. Die Kinder mussten „Arme falten, Schnabel halten, gerade sitzen, Ohren spitzen.“ Das war für manche gar nicht so einfach – still sitzen mit gefalteten Armen einen ganzen Schultag lang, sich auf die vorgegebene Weise melden und zum Antworten aufstehen. Aber auch für mich als „Frau Lehrerin“ an diesem Tag war das nicht immer einfach einzufordern, bin ich doch nicht umsonst Lernbegleiterin an der SCHKOLA und eben nicht Lehrerin an einer „normalen“ Schule. Es gab Rechtschreiben mit einem Diktat, Mathematik mit Bankrechnen, Musik mit gemeinsamem Singen im Stehen, Schreiben mit Feder und Tinte und einige probierten sich in der Sütterlinschrift aus. Am Ende des Tages haben wir gemeinsam Unterschiede und Gemeinsamkeiten der Schule früher und heute gesammelt. Wir haben festgestellt, dass sich zumindest der Schulalltag bei uns an der SCHKOLA erheblich zur Schule wie zu Urgroßmutterns Zeiten unterscheidet. Manchem Kind gefiel dieser Tag gut, so gut, dass einige gerne öfter solche Schultage erleben würden. Andere lernten das freie und selbstbestimmte Lernen durch diesen Tag (wieder) bewusst wertzuschätzen. Ein besonderer und eindrücklicher Tag für uns alle.



Manja Wenzel

Schon lange wünschen sich Eltern von Hartauer Grundschüler*innen, dass ihre Kinder länger als vier Jahre in unserer Schule bleiben könnten. Nun scheint die Erfüllung dieses Wunsches in greifbare Nähe zu rücken.

SCHKOLA Hartau Zum Elternabend am 28. November 2022 erfuhren die Eltern der jetzigen Viertklässler*innen und weitere interessierte Eltern die Neuigkeiten: Die Geschäftsleitung der SCHKOLA hat beim Schulamt angezeigt, ab kommenden Schuljahr die SCHKOLA Hartau als Oberschule bis zur Klasse 6 weiterführen zu wollen. Das würde bedeuten, dass für alle Kinder die Möglichkeit besteht, in der fünften und sechsten Klasse in Hartau weiter zu lernen. Der „Umzug“ in die SCHKOLA Oberland würde dann erst zur Klasse 7 anstehen. Für uns in Hartau bestände dann auch die Möglichkeit, Veränderungen in der Gruppenzusammensetzung vorzunehmen. Wie in den anderen SCHKOLA-Schulen sind Gruppen der Jahrgänge 1 bis 3 und 4 bis 6 geplant.

Unser Team der SCHKOLA Hartau bewegt diesen Erweiterungsgedanken schon längere Zeit im Kopf, denn natürlich braucht so ein Schritt viel Vorbereitung. Dabei

werden Personalfragen diskutiert, Raumnutzungsideen gesucht, Umbauarbeiten in den Blick genommen und schulorganisatorische Wege überdacht. Zu diesem Prozess gehören auch mehrtägige Hospitationen Hartauer Lernbegleiter*innen in der Klassenstufe 4 bis 6 in der SCHKOLA Oberland, die im Januar 2023 begonnen haben. Die Erfahrungen unserer Kolleg*innen dort sind für uns von hoher Wichtigkeit.

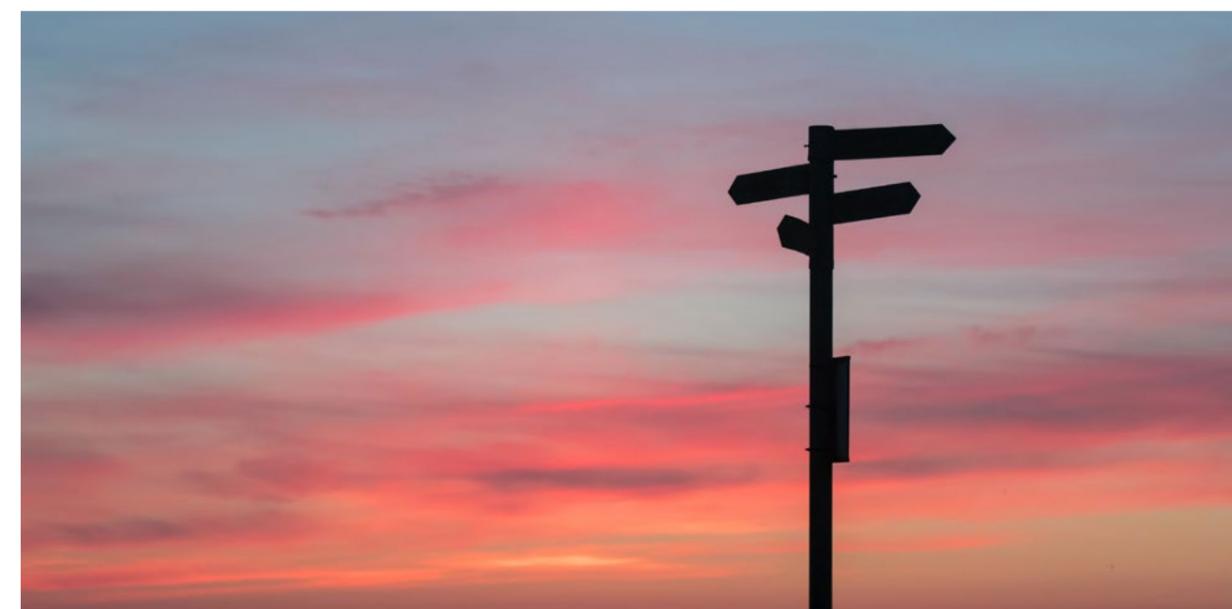
Einige bürokratische Hürden für diesen neuen Weg sind schon genommen, andere bisher noch nicht, so dass diese Nachricht bis heute als vorbehaltlich aufgenommen werden muss.

Aber wir sind auf einem neuen Weg!

Kristin Borostowski

Veränderung – Weiterentwicklung in der SCHKOLA

Ein vielzitiertes Satz von Ute Wunderlich ist: „Die Konstante in der SCHKOLA ist die Veränderung.“ Und das gehen wir gerade an.



SCHKOLA Schulverbund Die SCHKOLA hat sich entschlossen, die SCHKOLA Hartau um die Klassenstufen 5 und 6 als Außenstelle der SCHKOLA Oberland zu erweitern. Hintergrund ist der, dass 90% der Schüler*innen nach Klasse 4 in die SCHKOLA Oberland wechseln und dort die räumlichen Gegebenheiten an ihre Grenzen kommen. Container sind eine viel zu lange Übergangslösung und in Hartau haben wir viel Platz. Die Schüler*innen wären dann wie jetzt schon Schüler*innen der SCHKOLA Oberland. Dies haben wir beim LaSuB angezeigt und wird dort geprüft.

Die SCHKOLA hat entschieden, die SCHKOLA Gersdorf im kommenden Schuljahr weiter aufzubauen. Dazu wurde beim LaSuB ein Antrag auf Oberschule+ gestellt. In den nun 30 Jahren Bestehen der SCHKOLA haben wir bewiesen, dass wir Oberschule gestalten können und unsere Absolvent*innen gestalten bereits aktiv die Gesellschaft. Diese Erfahrungen werden in Gersdorf einfließen.

Ute Wunderlich

Auf zu neuen Wegen in Hartau

Passagiere der Arche des Geschmacks – Alte Apfelsorten in unseren SCHKOLA-Gärten

Slow Food "Lausitz" hatte die Möglichkeit, aus eigenen Mitteln die Pflanzung der alten Apfelsorten "Lausitzer Nelkenapfel" und "Herrnhuter" zu fördern. Die SCHKOLA hat drei Bäume nun in Pflege.



SCHKOLA Schulverbund Für unsere Einrichtungen konnten 1x Lausitzer Nelkenapfel, 1x Schöner von Herrnhut und 1x Muskatrenette eingeordnet werden. Dazu wurden in der Baumschule Wendler in Weißenberg Hochstämme angezogen und veredelt.

Der Lausitzer Nelkenapfel und der Schöne von Herrnhut sind "Passagiere der Arche des Geschmacks" von Slow Food. In ihr sind aktuell 26 Tierrassen, 20 Gemüsesorten und 17 Früchte erfasst, die vom Aussterben bedroht sind. Die Pflanzung erfolgte gemeinsam durch unsere Schüler*innen der SCHKOLA Ostritz, Hartau und

Lückendorf in vorbereitete Pflanzlöcher mit Dr. Andreas Kunze (ehemaliger Geschäftsführer Marktfrisch Rothenburg, mit dem unser Projekt Kinder kochen für Kinder begann).

Dazu wurden Baumpaten benannt, die die erforderliche Bewässerung in den ersten Jahren sichern. Die Bäume tragen in ca. acht bis zehn Jahren Früchte. Wir sind gespannt und danken sehr für dieses nachhaltige Projekt.

Ute Wunderlich

Patenschaft für „Schkoli“

Dank des Projekts „Arche des Geschmacks“ können wir beim Erhalt alter Obstbaumarten aktiv mithelfen.

SCHKOLA Ostritz Wir, die Maja-Klasse (1-3) aus Ostritz, haben mit unseren Lernbegleiter*innen und noch ein paar mehr Helfer*innen am 09. November 2022 einen Apfelbaum auf unserem Schulhof gepflanzt. Die Sorte heißt Schöner von Herrnhut. Dies ist eine sehr alte Sorte und auch Allergiker*innen können diese Äpfel essen. Unser Baum ist fünf Jahre alt und wir haben ihm den Namen „Schkoli“ gegeben. In ungefähr sieben bis acht Jahren können wir die Äpfel essen. Zum Glück gehen wir noch so lange in die SCHKOLA. Wir haben den Baum fleißig gegossen und die

Erde wieder drauf geschüttet und hoffen, dass er sich bei uns auf dem Hof wohl fühlt.

Dieser Baum wurde im Zusammenhang mit dem Projekt „Arche des Geschmacks“ der Slow Food Stiftung gepflanzt. Diese setzt sich für die Erhaltung lokaler alter Arten ein. Vielen Dank, dass wir Teil davon sein dürfen.

Greta, Klasse 3, aus der Maja-Klasse



Wie Schuppen zu Lernräumen werden

Durch viele fleißige Helfer*innen rückt der Umzug in die neuen Lernräume, den Kobel der Eichhörnchen, immer näher.

SCHKOLA Gersdorf In den letzten Monaten hat sich hinter dem Schloss viel verändert. Baufahrzeuge, emsige Handwerker*innen und fleißige SCHKOLA Eltern prägten das Bild und ließen in Nullkommanix eine Vision Wirklichkeit werden. So konnte schon Anfang September Richtfest beim alten Schuppentrakt, der hinter dem Schloss immer mehr Form annimmt, gefeiert werden und im Anschluss die Malarbeiten beginnen. Dank der tatkräftigen Unterstützung beim Streichen durch Mitglieder des Vereins können die Eichhörnchen schon bald im kommenden Jahr in die neuen Lernräume einziehen. Die vielen Maleinsätze hatten es in sich, aber es hat sich gelohnt und den neuen "Frei-Raum", der dadurch entsteht, werden alle gern und vielfältig nutzen.

Auch die Planung der dazugehörigen Außenküche geht mit der Teilnahme am "Preiswettbewerb Leader Region östliche Oberlausitz" in die Vollen und wir drücken fest die Daumen, damit auch diese Idee in die Realität umgesetzt werden kann. Wer Ideen für weitere (benötigte) Fördertöpfe für das Projekt Außenküche hat: bitte meldet euch gern bei uns, vielen Dank!

E-Mail: foerderverein.gersdorf@schkola.de

Förderverein der SCHKOLA Gersdorf

Musik mit und in der Natur erfahrbar machen

Ein Klanggarten soll im Schlosspark entstehen

SCHKOLA Gersdorf In enger Zusammenarbeit von Förderverein und Lernbegleiter*innen entstand die Idee eines Naturklanggartens, welcher Dank der Förderung des simul+Mitmachfonds in den nächsten Monaten entsteht. Im Rahmen von Projektwochen und Ganztagsangeboten stellen die Kinder z. T. selbst die Instrumente unter Anleitung her. Zwischen Vogelgesang und Grillenzirpen können die Kinder dann den Instrumenten Musik entlocken und erkunden, wie Töne sich im Klangraum Natur anhören. Die Instrumente des Klanggartens stehen im zur Schule gehörenden Schlosspark allen großen und kleinen Besucher*innen zur Verfügung.

Maria Schubert, Förderverein SCHKOLA Gersdorf



Neue Lerngruppenräume in Gersdorf

Nebengelass fertig zum Einzug.



SCHKOLA Gersdorf Die SCHKOLA Gersdorf hat sich der Waldpädagogik verschrieben. Auch wenn alle mit viel Freude im Freien lernen, Räume braucht es doch. So haben wir im Sommer 2020 eine Etage im Schloss bezogen, nun steht ein Umzug an.

Noch im Frühsommer 2022 stand hinter dem Schloss Gersdorf ein einfacher, langgezogener Schuppen, der zu Lerngruppenräumen umgebaut wird. Im Juni ging es damit los, zielstrebig und mit hoher Geschwindigkeit. Der Schuppen wurde entkernt und abgedeckt und anschließend neu aufgebaut. Dank einer sehr guten Planung und Vorbereitung lief alles denkbar schnell. An das alte Gebäude erinnern heute nur noch innen die steinsichtigen Wände.

Dabei haben wir gute Dämmwerte mit ökologischen Baustoffen erreicht, so z. B. eine Strohdämmung in Wänden und Decke, Glasschotter im Fußboden. Geheizt wird mit einer Luft-Wärmepumpe. An der Südseite zum Park hin entsteht eine überdachte Außenküche.

Die Fertigstellung ist für Ende Januar 2023 geplant. Danach werden die Kinder die Räume hinter dem Schloss beziehen. Die SCHKOLA erhält einen Zuschuss zum Vorhaben über das Programm LEADER. Die SCHKOLA Gersdorf liegt in der LEADER-Gebietskulisse Östliche Oberlausitz.

Christian Zimmer

Entwicklungsprogramm für den ländlichen Raum im Freistaat Sachsen 2014 - 2020
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums: Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

Sportplatz der SCHKOLA Oberland

(Fast) vollendet!



SCHKOLA Oberland Januar 2023. Übergabe. Noch fehlen Details, aber da ist sie: Eine erstaunlich große rote Fläche neben der SCHKOLA Oberland, gesäumt von Betonstützen, 6 Meter hoch eingezäunt, weicher Belag, Tore für Hand- und Fußball, Volleyballnetze, Fangkörbe für Basketball. Unser Sportplatz. Er ist (fast) fertig.

Übergabe bedeutet: Die Firmen sind abgezogen, der Platz gehört nun zur Schule. Er wird in den kommenden Monaten und Jahren seinen selbstverständlichen Platz im Alltag der SCHKOLA Oberland einnehmen.

Fast fertig? Die Linien fehlen noch, dazu braucht es warmes Wetter, einen Frühling.

Unser Bau des Sportplatzes wird im Rahmen des Programms „Brücken in die Zukunft“ gefördert durch die Bundesregierung auf Grundlage eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und mitfinanziert durch Steuermittel auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts. Die Kosten für den Platz liegen insgesamt bei ca. 500 T€.

Christian Zimmer

Wir fördern kommunale Investitionen
Brücken in die Zukunft
Diese Maßnahme wird gefördert durch die Bundesregierung aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages. Diese Baumaßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.

Turnhalle SCHKOLA Oberland

Heller Glanz dank frischem Schliiff.

SCHKOLA Oberland Unsere Sporthalle an der SCHKOLA Oberland ist mit einem schönen Parkett ausgelegt; vermutlich noch aus der Bauzeit der Schule um das Jahr 1900. Die Begeisterung für Sport hat mit den Jahren ihre Spuren hinterlassen, Flecken, Kratzer und Beschädigungen stellten sich ein.

In den Herbstferien haben wir fachkundige Handwerker beauftragt das Parkett neu zu schleifen und zu versiegeln.

Es erstrahlt nun wieder in hellem Glanz (der sicher mit den Jahren auch wieder nachdunkelt). In einem Einsatz bis in den späten Abend hinein haben anschließend die Sportlehrer*innen Jana, Ralf und Ivan zusammen mit unserem Hausmeister Lars den Raum vermessen, haben geklebt und gerechnet und so die Linien, die der Sport braucht, neu gezogen.

Christian Zimmer

Begegnungstage bei den Panthers

Deutsch-tschechische Begegnungstage nach langer, coronabedingter Pause – wie würde das werden? Diese Frage stellten wir uns schon vor den Herbstferien – denn danach sollten sich Schüler*innen der SCHKOLA Oberland und der Schule in Hrádek nach mehr als zwei Jahren Pause wieder begegnen.

SCHKOLA Oberland Im Vorfeld hatten sich die Kolleg*innen von beiden Seiten dazu verständigt, dass die Begegnung in eine andere Form gebracht werden sollte und Ideen dazu entwickelt. Die Begegnung Anfang November war dafür eine erste Probe. Wir Panther gehörten dazu.

Auf beiden Seiten waren Vorschläge für die Arbeit in jeweils drei Gruppen entwickelt und allen Schüler*innen die Themen vorgestellt worden. Diese entschieden sich bzw. wurden bei begrenzter Teilnehmerzahl gelost. Es konnte also passieren, dass man in eine Gruppe kam, deren Thema einem nicht ganz so gut gefiel. So gab es bei dem einen oder der anderen schon zuvor auch etwas Aufregung. Rückblickend schätzte aber der größte Teil der Panther zu den am 01. und 02. November 2023 stattgefundenen Begegnungstagen ein, dass es ihnen gefallen hat und sie mit dieser neuen Form gute Erfahrungen gemacht haben. Besonders begeistert war die Robotik-Gruppe in Hrádek. Dabei konnte man gut sehen, wie grenzübergreifend die Arbeit mit der Technik ist. Sie tüftelten gemeinsam, wie sie

die Roboter bauen können, damit sie sich schneller oder unfallfreier bewegen. Nur anfangs wurde sich dabei an die Vorgaben gehalten, aber schnell wurden ganz eigene tolle Lösungen gefunden und die Zeit war zu schnell vorbei.

Überraschenderweise waren auch die zugelosten Wanderer mit ihrem Angebot sehr zufrieden.

Manche wünschten sich für das zweite Halbjahr die gleichen Partner zum gleichen Thema wieder zu treffen. Ist mit der nun praktizierten Form vielleicht eine gute Form der Begegnung für die größeren Schüler*innen gefunden worden? Die folgenden Begegnungstage Ende November werden in den anderen Lerngruppen der 7 bis 9 weitere Erfahrungen und vielleicht ja auch schon die Antwort bringen. Von unserer Seite freuen wir uns schon auf weitere interessenbezogene grenzüberschreitende Erlebnisse.

Karin Hausmann und Elena Ruppelt



**Begegnungstage
bei den
Panthern**



Gelungene Begegnungstage in neuer Form

Auch in unserer Oberländer SCHKOLA im 4-6er-Bereich gestalten wir unsere Begegnungen für die Kinder jetzt interessenabhängig. Das kommt gut an.



SCHKOLA Oberland Seit diesem Schuljahr gibt es deshalb hier bei uns die Gruppen Outdoorkochen, Werkeln, Nähen, Musikalisches, Kreatives, Spielen, künstlerisches Drucken und Jonglage. Hier ein kleiner Eindruck davon:



Katrin Haude

Die Manni-Klasse feiert Andrzejki (Andreastag) in Polen

Durch die Einschränkungen der letzten Zeit haben wir unsere Kollegen und Kolleginnen aus der Schule in Opolno Zdrój zwar aus den Augen verloren, aber auf keinen Fall aus dem Sinn.

SCHKOLA Ostritz Die Pläne für eine Begegnung wurden ununterbrochen geschmiedet und konnten endlich am 29. November 2022, einem die Adventszeit einläutenden Tag, "Andrzejki" genannt, in Erfüllung gehen.



Nach der Ankunft und einem herzlichen Willkommensgruß nahmen wir am Matheunterricht teil. Noch etwas ungeschickt, aber mit Spaß und Neugier zeichneten wir geometrische Figuren auf dem interaktiven Whiteboard.

Im Gegensatz dazu lief das Bauen von geometrischen 3D-Figuren wie am Fließband. Nach dem gemeinsamen zweisprachigen Lernen erfuhren wir, dass die Nacht vom 29. auf den 30. November, als Losnacht (Losen = Wahrsage, Vorhersage) bezeichnet und für abergläubisch-scherzhafte Liebes- und Heiratswahrsagungen genutzt wird. Unsere polnischen Kollegen und Kolleginnen ließen sich von diesem Brauch anleiten und suchten lustige Aufgaben aus, die es uns angeblich möglich gemacht hätten, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Wir konnten ausgiebig feiern, tanzen, lachen, Faxen machen und nahmen auch am Ritual des Wachsgießens teil, mit Hilfe dessen wir etwas über die/den zukünftige/n Liebste/n herausfinden konnten. Es könnte sogar stimmen, denn viele von uns haben in den Wachsfiguren tanzende oder sich umarmende Pärchen erkannt. Es kann aber auch sein, dass diese Figuren das freundliche Beisammensein am Andrzejki-Tag symbolisieren und die nächste schöne Begegnung voraussagen. Das glauben wir gern!

Aldona Morawska

Einladung zum VÍkEnde

Ein Wochenende im Sinne der deutsch-tschechischen Freundschaft.

SCHKOLA Schulverbund Jedes Jahr verbringt eine Gruppe von deutschen und tschechischen Familien ein gemeinsames Wochenende an einem interessanten Ort in Tschechien. Freitagabend besprechen wir immer die Möglichkeiten des Ortes und der Umgebung. Je nach Interessen der Familien werden dann Ausflüge und Aktivitäten unternommen. Meistens gibt es ein großes Familienspiel. Ein Lagerfeuer ist immer dabei. Diesmal lade ich nach Pecka bei Nová Paka ein.

Datum
Datum
12.-14.05.2023

Informationen
Informace
ubytovani-pecka.cz/

Mehr Infos und Anmeldung bei
Více informací a přihlášení na
kamilprisching@schkola.de

Pozvánka na VÍkEnde

Víkend v duchu česko-německého přátelství.

SCHKOLA Schulverbund Každý rok stráví skupina německých a českých rodin společný víkend na nějakém zajímavém místě v České republice. V pátek večer vždy diskutujeme o možnostech místa a okolí. V závislosti na zájmech rodin pak podnikáme různé aktivity a výlety. Většinou hrajeme také velkou rodinnou hru. Nikdy nesmí chybět táborák. Tentokrát vás zvu do Pecky u Nové Paky.



Kamil Prisching



Neue Chancen – neue Wege:

Deutsch-tschechische Begegnung der SCHKOLA Hartau & ZŠ Lidická Hrádek n. N.

Für die deutsch-tschechische Begegnung wird ein neuer Weg gefunden.

SCHKOLA Hartau 2019 fand das 20-jährige Jubiläum der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit statt. Kolleg*innen hinterfragten seit einiger Zeit, ob man etwas verändern könnte. Im März 2020 kam die Unterbrechung aller Treffen für 2 Jahre.



Fragen wurden gestellt

- Was kann man neu machen?
- Welche Organisation ist nötig?
- Was sagen die Partner dazu?

Lösungen gesucht

- Thematische Arbeit in längeren Phasen
- Interessengruppen

Die Partner müssen ins Boot!

- Wie nutzen wir den Neustart?

August 2020: deutsch-tschechische Beratung mit Planung der Zusammenarbeit nach bewährtem Muster – Pandemie stoppt die Durchführung

Juni 2021: deutsches Team berät in Hartau über die Chance eines Neustarts nach der Pause mit neuem Format

Oktober 2021: Treffen – Vorstellung der Ideen des dt. Teams, Austausch über neue Gedanken zur Durchführung; tsch. Team bereit für sofortigen Start, aber nach bewährtem System

Juni 2022: 2. Treffen – Planung des Neustarts zum SJ 2022/23 mit Exkursionen zum Kennenlernen – gemeinsame Ideensammlung für Begegnung nach Interessen

September/Oktober 2022: Sammlung von Ideen über Onlineportal

September 2022: Ausfahrten für alle Partnergruppen nach Doksy

Oktober 2022: 3. Treffen – konkrete Planung der Interessengruppen

November/Dezember 2022: Durchführung der ersten Begegnungen nach neuem Format

Ablauf der neuen Begegnung:

- Es gibt Angebote in Hrádek und Hartau
- Die Kinder wählen ihr Thema
- Alle Gruppen sind deutsch-tschechisch gemischt
- Unabhängig der Stammgruppen fahren die deutschen Kinder mit Begleitung zu ihren Gruppen nach Hrádek.
- Die tschechischen Kinder kommen mit einer Begleitung nach Hartau.
- Die Kinder werden gleich vom verantwortlichen Pädagogen übernommen.



Unsere Gruppen:

Hartau: Keramik, Jonglieren, Backen, Tanzen, Kunst
Hrádek: Keramik, Freund des Menschen, Robotik, Spiele mit Bällen, Basteln, Hrádek kennenlernen

Annett Leistner

Vorlesetag in der Kita

Mit der Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“ feierten wir die Vielfalt unserer Gesellschaft als alltägliche Bereicherung und verbindendes Element.



SCHKOLA Lückendorf Im SCHKOLA Kindergarten „Zwergenhäus'l“ haben wir den Vorlesetag am 18. November 2022 groß aufleben lassen und den Kindern einen besonderen Höhepunkt geboten. Dazu haben wir uns Stars der Region eingeladen und konnten Tobias Steiner (Bürgermeister der Gemeinde Oybin), Ute Wunderlich (Geschäftsführerin der SCHKOLA), Barbara Friebel (Zittaus Märchenhexe „Baschka“) und Kamil Prisching (SCHKOLA-Koordinator der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit)

als Vorleser gewinnen. Unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“ wurden vier Geschichten, u.a. „Irgendwie anders“ von K. Cave & C. Riddell, „WIR alle“ von D. Kunkel und „O červeném Želvínkovi“ von A. Dietz vorgelesen. Das deutsch-tschechische Sprachkonzept der Einrichtung konnte bei allen Vorlesestationen durch unterschiedliche Methoden umgesetzt werden.

Maria Zimmer

Vorlesen – Vergessen in dieser Zeit? Nein!

Vorlesen ist mehr als Vor-Lesen, Vorlesen ist viel mehr als nur das laute Lesen eines Buchtextes! Zusammen Bilder anschauen und beschreiben, Buchstaben und Wörter auf Plakaten entziffern, Lieder singen, Märchen erfinden oder Geschichten-Apps nutzen – all das ist Vorlesen. Jede Art des Sprechens fördert den Wortschatz und das Verständnis von Kindern. Es kann also gar nicht früh genug damit losgehen! (stiftunglesen.de/informieren/unsere-themen/was-bedeutet-vorlesen)

SCHKOLA Lückendorf Und ich hatte einen besonders schönen Vorlesetag. Denn: ich wurde vom Lückendorfer Team zum Vorlesetag eingeladen, selbst drei Mal vorzulesen und das aus dem Buch „Irgendwie anders“ von Kathryn Cave.

„So sehr er sich auch bemühte wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders war irgendwie anders. Deswegen lebte er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hatte keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor seiner Tür stand. Das sah ganz...“

Eine Geschichte ganz nach meinem Wertgefühl und sollte in keiner Kinderbibliothek oder auch Erwachsenenbibliothek fehlen, bei mir ist sie auf jeden Fall

schon eine ganze Weile.

Liebevoll mit zwei großen Sesseln, einer Teekanne und Keksen war unser Vorleseraum eingerichtet, in dem wir in Deutsch und in Tschechisch abwechselnd die Geschichte vorlasen, also ohne Übersetzung sondern nur mit Mimik und Gestik unterstreichend, fortführend. Die Kinder, sowohl die deutschen als auch die tschechischen, haben die Geschichte verstanden und waren mit Freude dabei; und wir zwei Vorleserinnen mussten gut aufmerksam sein im Vorlesen. Es war die pure Freude.

Ute Wunderlich

Vorlesen in der KiTa

Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag

18.11.2022

SCHKOLA Lückendorf

ZUM THEMA

Die Stiftung Lesen führt jährlich Umfragen zu unterschiedlichen Aspekten des Vorlesens im familiären und institutionellen Umfeld durch. Ergebnisse zeigen, dass ein zentraler Vorleseort in der Kindheit die Familie ist. Aufgrund der hohen Betreuungsquote wird die Kita nach und nach ebenfalls zu einem Ort, an dem Kinder bedeutend mit Vorlesen und Geschichten in Berührung kommen. Feste Rituale und die Bedürfnisse der Kinder bedingen, dass das Vorlesen ein fester Bestandteil des Kita-Alltags ist und zahlreiche und unterschiedliche Vorlesesituationen im Laufe einer Woche entstehen. Zum Vorlesen wird überwiegend nach wie vor das klassische Medium - gedrucktes Buch - verwendet. Ergänzt werden die Vorleseimpulse bspw. durch Hörspiele.

Quelle: Stiftung Lesen (2021): Vorlesestudie 2021. Kitas als Schlüsselakteure in der Leseförderung. Repräsentative Befragung von Fachkräften in Kitas.

DIALOGISCHES LESEN

Die Methode des "dialogischen Lesens" eignet sich hervorragend für Kinder im Kindergartenalter und weckt die Freude an Geschichten und Büchern. Im Zentrum der Methode stehen die erzählenden Kinder. Durch besondere Sprechansätze und Impulse zum Erzählen, bringen sie sich durch Berichte von Erlebtem, ihre eigene Meinung, fantasievollem Weitererzählen oder auch reflektieren aktiv beim Vorlesen ein. Das Dialogische Lesen fördert dadurch die Sprachentwicklung der Kinder, das Textverständnis und ermöglicht ihnen erste Erfahrungen im Erzählen zu machen.

Grover J. Whitehurst hat u.a. das Dialogische Lesen entwickelt und bezeichnet es als eine besondere Art der Kommunikation zwischen einer erwachsenen Person und einem/mehreren Kind/ern über ein Buch. Bedeutsam ist, dass den Kindern der Raum geboten wird, sich aktiv ins Geschehen einbringen zu können.

Quelle: Titz, Weber, Repeter, Geyer, Hasselhorn (Hrsg.) (2018): Konzepte zur Sprach- und Schriftsprachförderung umsetzen und überprüfen. Verlag W. Kohlhammer

LITERACY

"Literacy" meint Lese- und Schreibkompetenz, umfasst aber auch Kompetenzen, wie Textverständnis, Sinnverstehen, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern, Schriftsprache oder sogar Medienkompetenz. Ein Wort mit großer und vielseitiger Bedeutung. Im Kindergarten geht es besonders um das Onzeresse an Schriftsprache, den Umgang mit Büchern (Medien allg.) und Schrift. Der Bildungsort Kindergarten wird somit zu einem der wichtigsten Erfahrungsräumen. Den Kindern zu ermöglichen, sich mit Büchern über interessante Themen zu informieren, Schrift in der Umgebung zu erkennen und Spaß an den ersten Versuchen mit Buchstaben zu haben, das sind erste grundlegende Elemente von Literacy im Kindergarten.

Quelle: Füssenich, Geisel, Schieferle (2018): Literacy im Kindergarten. Vom Sprechen zur Schrift. reinhardt.

VORLESETAG

Im SCHKOLA Kindergarten „Zwergenhäus'l“ haben wir den Vorlesetag groß aufleben lassen und den Kindern einen besonderen Höhepunkt geboten. Dazu haben wir uns Stars der Region eingeladen und konnten Tobias Steiner (Bürgermeister der Gemeinde Oybin), Ute Wunderlich (Geschäftsführerin der SCHKOLA), Barbara Friebel (Zittaus Märchenhexe „Baschka“) und Kamil Prisching (SCHKOLA-Koordinator der deutsch-tschechischen Zusammenarbeit) als Vorleser gewinnen. Unter dem Motto „Gemeinsam einzigartig“ wurden 4 Geschichten, u.a. „Irgendwie anders“ von K. Cave & c. Riddell, „WIR alle“ von D. Kunkel und „o červeném Želvínkovi“ von A. Dietz vorgelesen. Das deutsch-tschechische Sprachkonzept der Einrichtung konnte bei allen Vorlesestationen durch unterschiedliche Methoden umgesetzt werden.

SCHKOLA Allgemein

21.03.23
PAL-Präsentation

20.-22.3.23
SCHKOLA Osterladen

24.03.23
Tag der offenen Tür SCHKOLA ergodia

31.03.23
SCHKOLA übergreifender Konzepttag

05.04.23
Frühlingsfest in der SCHKOLA Oberland

06.04.23
SCHKOLA Konzepttag

07.-14.04.23
Osterferien

13.05.23
Tag der offenen Tür SCHKOLA Oberland

19.05.23
unterrichtsfreier Tag

10.06.23
Tag der offenen Tür SCHKOLA Lückendorf

30.06.23
Abschlussfeier Oberschule/Hauptschule

01.07.23
Abschlussfeier Abitur

07.07.23
Zeugnisausgabe 2023

10.07.18.08.23
Sommerferien

01.08.23
20 Jahre SCHKOLA Oberland

19.08.23
Schulanfang

10.09.23
Tag der offenen Tür SCHKOLA Gersdorf

18.-22.09.23
SCHKOLA Festwoche

22.09.23
30 Jahre Freier Schulträgerverein e.V.

SCHKOLA Gersdorf

27.-31.03.23
Zuckerfreie Woche

31.03.23
Frühjahrsputz

04.04.23
Ausflug Dresden

05.04.23
Frühlingsfest Klasse 3/4 in Ebersbach

03.06.23
Jahresmitgliederversammlung Förderverein

28.-30.06.23
Exkursion Biehain Niesky

06.-08.07.23
Schuljahresabschlusszelten

10.09.23
Tag der offenen Tür

17.11.23
Herbstputz



SCHKOLA ergodia

03.03.23
Ausbildungsmesse „Tag der Unternehmen“ (Ebersbach-Neugersdorf)

13.-18.03.23
Schau rein Woche (Zittau)

24.03.23
Tag der offenen Tür

21.04.23
Kinderkochkurs „Was der Osterhase vergaß“

06.05.23
Ausbildungsmesse „Finde deine Leidenschaft“ (Senftenberg)

12.05.23
Kochkurs „Kleine Hexenküche“

16.06.23
Kochkurs „Vegane und vegetarische Ideen für den Grill“

25.08.23
Kinderkochkurs „Kinderleichte Sommerküche“

23.-24.09.23
Ausbildungsmesse „Oberlausitzer Karrieretage“

20.10.23
Kochkurs „Fit durch den Herbst“

24.11.23
Kinderkochkurs „Weihnachtsbäckerei für die Adventszeit“

01.12.23
Weihnachtskochkurs „Überraschungen vom Nikolaus“



SCHKOLA Lückendorf

22.03.23
Oma & Opa Tag – wir begrüßen gemeinsam den Frühling

29.03.23
Mama & Papa Tag

06.04.23
Gründonnerstag/Betteltag

12.04.23
Osterliche Eierei

10.05.23
Kuchenfuhrer

19.05.23
Brückentag – das Zwergenhäus´l bleibt geschlossen

01.06.23
Kindertag wird im Zwergenhäus´l gefeiert

10.06.23
Tag der offenen Tür SCHKOLA Lückendorf

30.06.23
Zuckertütenfest

28.07.23
Umzug zum Lückendorfer Heimatfest

30.07.23
Kinderprogramm zum Lückendorfer Heimatfest

31.07.-11.08.23
Schließzeit – das Zwergenhäus´l bleibt geschlossen

28.09.23
Kuchenfuhrer

29.09.23
Konzepttag – das Zwergenhäus´l bleibt für die pädagogische Weiterbildung des Teams geschlossen!



SCHKOLA Oberland

02.+03.03.23
Begegnung 1.-3.

03.03.23
Vorbereitungs-Workshop zum Theaterbesuch „Momo“ Klasse 4-6

08.03.23
Waldtage Dani

09.03.23
Theaterbesuch Zittau „Momo“ Klasse 1-6

10.03.23
Bienenprojekt Paula

21.03.23
PAL-Elternabend

22.+23.03.23
Begegnung 7.-9.(Panthera,Orxgem + ZS Hradek nad Nisou)

24.03.23
Bienenprojekt Dani

24.03.23
Waldtage Paula

28.03.23
Frühlingssalon Abiturstufe

28.03.23
Waldtage Dani

31.03.23
Konzepttag – Selbststudientag für Schüler

03.+04.04.23
Begegnung 7.-9.(Lupus, Hydrix, Natrix + ZS U Nemocnice Rumburk)

04.04.23
Waldtage Dani

05.04.23
Frühlingssfest in der SCHKOLA Oberland

18.04.23
Waldtage Dani

21.04.23
Waldtage Paula

28.04.23
Buchmesse

02.05.23
Waldtage Dani

05.05.23
Waldtage Paula

08.05.-30.06.23
Praktikumszeiträume Klasse 10/2

13.05.23
Tag der offenen Tür SCHKOLA Oberland mit feierlicher Sportplatzöffnung

15.05.-31.05.23
Praktikumszeiträume Klasse 8

16.05.23
Waldtage Dani

01.-02.06.23
Praktische Fahrradausbildung Klasse 4

02.06.23
Bienenprojekt Paula

05.06.-30.06.23
Praktikumszeiträume Klasse 10/1 e

06.06.23
Waldtage Dani

08.+09.06.23
Aufführung Musical

16.06.23
Bienenprojekt Paula

16.06.23
Waldtage Paula

20.06.23
Waldtage Dani

24./25.06.23
Schuljahresabschluss (ehemaliges Silberteichtreffen)

27.06.23
Waldtage Dani

28.06.23
„Genial sozial“

29.06.23
Sommerfest

30.06.23
Waldtage Paula

30.06.23
Abschlussball Realschule / Hauptschule

01.07.23
Abschlussball Abitur

07.07.23
Zeugnisausgabe



SCHKOLA Hartau

03.03.23
Schwimmen Kl. 2

08.03.23
Schuleignungstest (1.Gruppe) neue Kl. 1

10.03.23
Schwimmen Kl. 2

14.03.23
Schwimmen Kl. 2

15.03.23
Schuleignungstest (2.Gruppe) neue Kl. 1

21.03.23
Schwimmen Kl. 2

28.03.23
Schwimmen Kl.2

31.03.23
SCHKOLA-Konzepttag (Hausarbeitstag)

04.04.23
Schwimmen Kl. 2

05.04.23
Frühlingssfest im OL für Kl.3 und 4

06.04.23
Konzepttag (Hausarbeitstag)

18.04.23
Schwimmen Kl. 2

25.04.23
Schwimmen Kl. 2

25.04.23
Organisatorischer Elternabend neue Kl. 1

26.04.23
1. Kennenlernnachmittag neue Kl. 1

02.05.23
Schwimmen Kl. 2

03.05.23
2. Kennenlernnachmittag neue Kl. 1

09.05.23
Schwimmen Kl. 2

10.05.23
3. Kennenlernnachmittag neue Kl. 1

16.05.23
Schwimmen Kl. 2

23.05.23
Schwimmen Kl. 2

23.05.23
Thematischer Elternabend neue Kl. 1

24.05.23
4. Kennenlernnachmittag neue Kl. 1

30.05.23
Schwimmen Kl. 2

31.05.23
5. Kennenlernnachmittag neue Kl. 1

06.06.23
Schwimmen Kl. 2

07.06.23
6. Kennenlernnachmittag neue Kl. 1

12.-14.06.23
Exkursion Olli+Korax

14.-16.06.23
Exkursion Emma+Arthur

13.06.23
Schwimmen Kl. 2



Lust auf Süßes? Tipps aus eurer SCHKOLA Ernährungspraxis

Weihnachten ist vorbei und es stapeln sich in den Kinderzimmern, versteckt in Schubladen, und in den Gemeinschaftsräumen der Lernbegleiter*innen die Süßigkeiten. Und oje: der Osterhase steht schon vor der Tür.

SCHKOLA ergodia Gleich zu Beginn des Jahres waren wir als Praxis unterwegs in zwei Kitas rund um die Gemeinde Kottmar in Sachen „Zucker“. Ein Thema, das Eltern und Erzieher*innen gleichermaßen umtreibt.

Ist Zucker ungesund? Macht Zucker süchtig? Wie viel Zucker darf es sein? Gibt es süße Alternativen? Viele Fragen, die wir gern beantworten.

Süße Dinge schmecken gut und vor allem Kinder lieben sie. Mit der Vorliebe für Süßes werden wir geboren und Zucker ist eine wichtige Energiequelle für den menschlichen Körper. Also per se nicht schlecht. Am besten sind die einzelnen Zuckerbausteine schön verpackt in langen Ketten in der Stärke von Brot und Kartoffeln. Oder wenn die kleinen Zuckermoleküle Hand in Hand mit Vitaminen, Mineralstoffen, pflanzlichen Faserstoffen in einem leckeren rotbackigen Apfel stecken.

Der schnell verdaute und ins Blut geschleuste süße Zucker, den wir unseren Lebensmitteln und Speisen zufügen, der jedoch bereitet uns als Ernährungsberater*innen Sorgen. Wir nennen ihn freien Zucker:
Die WHO beschreibt den gesamten süßen Zucker aus einem oder zwei Zuckerbausteinen so:



© BLE aus: Dem Zucker auf der Spur – Unterrichtsmodul für die Sekundarstufe I

Süßigkeiten wie Kekse, Bonbons und Schokolade, süße Desserts und Brotaufstriche, Gummibärchen, gezuckerte Frühstückszerealien, Fruchtmüslis, Fruchtjoghurts und süße Milchgetränke gehören zu den Lebensmitteln, die diesen freien Zucker im Übermaß enthalten. Aber auch Fruchtsäfte in Portionsbeuteln, gekaufte Eisteevarianten, Smoothies und gequetschte Fruchtdrinks, Limonaden und andere süße Getränke sind reichlich mit Zucker versehen.

Was ist das Problem? Nehmen wir mehr Energie auf, als wir verbrauchen, speichert unser Körper die überschüssige Energie in Form von Fett. Wir werden dick. Zucker ist also zuallererst ein „Dickmacher“, wenn er zu viel wird. Aber nicht nur die Figur leidet. Jedes Kilo will bewegt und

getragen werden, Knochen und Gelenke werden mit einem zu hohen Gewicht zusätzlich belastet. Das Herz hat mehr zu tun und arbeitet mit Hochdruck. Der übermäßige Genuss von süßen Sachen schmälert den Appetit auf gesunde und ausgewogene Mahlzeiten. Vitamine, Mineralstoffe und andere wichtige Stoffe kommen zu kurz. Der Zucker muss im Körper verarbeitet werden, schafft dieser das nicht mehr ausreichend, kommt es zu Stoffwechselstörungen, allen voran dem Diabetes mellitus Typ II. Und nicht zuletzt leidet unser Immunsystem und die Verdauung unter dem vielen Zucker, weil ungünstige Darmbakterien den Zucker ebenso lieben und wichtige helfende Bakterien im Darm verdrängen.

Was ist nun aber das richtige Maß, also wie viel Zucker darf es sein, damit uns all diese Sachen nicht passieren?

Die tolerierbare max. Naschmenge für Kinder liegt bei etwa 135 bis 150 kcal, für Erwachsene bei bis zu rund 250 kcal pro Tag.

Bei Kindern entspricht diese Menge etwa 12 Stück Würfelzuckern.

1 g Zucker liefert 4 kcal
1 Stück Würfelzucker = 3 g
3 g Zucker = 12 kcal
12 Stück Zucker = ... rechne selbst!

Lebensmittel	Anzahl der Zuckerwürfel
1 Becher Fruchtjoghurt (150 g)	7 Stück
1 Flasche Ketchup (500 g)	36 Stück
Gesüßte Cornflakes (100 g)	12 Stück
Milchcremeschnitte (1 Stück)	ca. 3 Stück
Frucht-Quetschie (100g)	ca. 5 Stück
Butterkekse (3 Stück)	1 Stück
Schokoladen-Cookies (3 Stück)	ca. 7 Stück
Cola (250 ml)	9 Stück
Eistee (250 ml)	ca. 7 Stück
Saft pur (250 ml)	8 Stück
Kakao/Fruchtmilch (250 ml)	ca. 10 Stück
Schokoaufstrich (20 g)	4 Stück



Wie ihr selbst den Zuckergehalt in einem Lebensmittel entdeckt ist eigentlich ganz einfach:



Diese „Bärchen“ habe ich auf unserem Pausentisch entdeckt:

56 g Zucker in 100 g (das ist übrigens eine halbe Tüte).

In der Nährwerttabelle sind pro 100 g und zusätzlich meist pro Portion in der Zeile „davon Zucker“ alle süßen Zuckerarten aufsummiert.

Zuckerwürfel eignen sich am besten, um sich die Menge an Zucker im Lebensmittel vorzustellen oder sie darzustellen (siehe oben):

1 Zuckerwürfel wiegt 3 g. Im Beispiel sind 56 g Zucker in 100 g, also in der ganzen Tüte 112 g. Dividiert durch 3 ergibt dies etwa 37 Zuckerwürfel.

Nun wollen wir natürlich nicht jeden Tag erst ausrechnen oder abwägen, wie viel wir naschen dürfen und ganz verbieten möchten wir es uns und unseren Kindern nun auch nicht.

Also: die tägliche Portion Süßes passt in eine Hand.

Ein kleiner Mohrenkopf, eine Handvoll Gummibärchen, 1 Stück Kuchen oder ein kleiner Schokoriegel pro Tag sollten den „Hunger“ auf Süßes stillen.

Das ist natürlich leicht gesagt, wenn sich Kinder oder auch wir Erwachsene nun schon ein sehr viel mehr jeden Tag angewöhnt haben. Wie bei allen Gewohnheiten braucht es auch hier Geduld, um sie wieder loszuwerden. Hier ein paar Tipps zum Zucker sparen und zum langsamen Anheben der Süßschwelle:

- Säfte 1:3 mit Wasser verdünnen
- Frisches, vollreifes Obst in Naturjoghurt oder Quark mischen oder fertigen Fruchtjoghurt mit Naturjoghurt verlängern
- Fertigmüslis austauschen durch selbstgemachte Knuspermüslis
- bei Backwaren Zuckermengen um ein Drittel reduzieren
- Die beste „süße“ Alternative ist Obst: 2 Portionen am Tag sind gewünscht
- Keine Süßvorräte anlegen und die süßen Sachen nicht sichtbar und griffbereit haben

Falls ich euch nun den Appetit auf Süßes etwas vermiest habe, war das so gewünscht. Verteilt die übrige süße Last also gern auf viele Schultern oder besser in viele Mäuler. Lasst uns künftig maß- und genussvoll mit den süßen Sachen umgehen und vor allem: lasst euch nicht vom Osterhasen erneut die Taschen füllen.

Und selbstverständlich sind wir als SCHKOLA ergodia und als SCHKOLA Praxis für Ernährungsberatung immer gern für euch da. Sprecht uns an, wenn ihr Unterstützung braucht bei der Vermittlung von Ernährungsthemen oder unser Fachwissen nutzen möchtet.

Eine genussvolle Zeit wünscht euch eure

Katja Krüger-Stolp

Spaghetti mit Kürbissoße

für 4 Personen



0,3 kg Spaghetti
 0,4 kg Kürbis (Hokkaido, Butternut,...)
 0,1 kg Tomaten
 ½ Paprikaschote
 ½ Knoblauchzehe
 1 EL Olivenöl
 ½ TL frische Kräuter
 Salz, Pfeffer, Paprikapulver, ev. Chili

Den Kürbis vierteln, den Paprika putzen und halbieren. Zusammen mit den Tomaten und dem Knoblauch auf ein Backblech legen und mit Olivenöl beträufeln. Für 25-30 Minuten im vorgeheizten Backofen bei 200°C backen, bis das gesamte Gemüse weich ist. In der Zwischenzeit die Pasta bissfest in Salzwasser kochen, anschließend abseihen. Vom Kürbis Kerne und Schale entfernen (außer bei Sorten mit essbarer Schale) und den Kürbis grob zerkleinern. Zusammen mit Paprika, Knoblauch und Tomaten mit dem Stabmixer pürieren. Mit den Gewürzen und Kräutern abschmecken. Anschließend die Spaghetti unterheben und mit frisch geriebenem Hartkäse servieren.

Guten Appetit!

Rotkohl-Quinoa-Pfanne

für 4 Personen



150 g Quinoa
 100 g Zwiebeln
 300 ml Orangensaft
 300 g Möhren
 100 ml Öl
 400 g Rotkohl
 100 g Walnüsse
 Salz, Pfeffer, Currypulver

Zwiebel in feine Streifen schneiden und zusammen mit etwas Pflanzenöl in einer Pfanne anschwitzen. Den Quinoa in ein Sieb geben und unter fließendem Wasser abspülen. Zusammen mit etwas Currypulver in die Pfanne geben.

Mit Orangensaft aufgießen, aufkochen und so lange köcheln lassen, bis die Flüssigkeit vollständig aufgenommen wurde.

Möhren schälen und in Scheibchen schneiden. Anschließend gemeinsam mit dem gehobelten Rotkohl zu den anderen Zutaten in die Pfanne geben, durchschwenken und 5 min anrösten lassen.

Die Walnüsse grob hacken und dazu geben. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Guten Appetit!

Schatzsuche in Ostritz

Stärken sehen, Stärken stärken und dann kann man an Verbesserungen arbeiten. Dies ist die Sichtweise des pädagogischen Handelns in der SCHKOLA. Jeweils eine Woche ist daher die pädagogische Geschäftsleitung in allen Einrichtung der SCHKOLA unterwegs. Start ist in der SCHKOLA Ostritz.



SCHKOLA Ostritz Es war Anfang November, genau genommen ein Montag, an dem ich mit einem reichhaltigen Frühstück begrüßt wurde. Eigentlich wurde nicht ich so begrüßt, sondern alle Schüler*innen, Lernbegleiter*innen und Mitarbeiter*innen der SCHKOLA. Ein freundliches „Guten Morgen“ huschte immer wieder durchs Haus, welches nicht aufgesetzt, sondern ehrlich und natürlich wirkte. Ganz schnell war ich so mittendrin. Mittendrin in einer Lerngruppe, die vertreten wurde UND ich dies nicht merkte, da alle Kinder selbstständig arbeiteten und an einem Theaterstück für den Oma-Opa-Tag feilten als die Co-Lernbegleiterin eintrat. Kurze Absprachen über den Stand des Lernens, über die Entwicklungen einzelner Schüler*innen erfüllen die gesamte Woche. Welch Stärke der Lernbegleiter*innen! Und was fiel mir noch so auf: Die Lernbegleiter*innen sind auf Augenhöhe, sowohl im Umgang mit den Kindern als auch in der Körperhaltung, mal sitzend auf dem Boden oder hockend am Tisch, an dem der/die Schüler*in arbeitet.

Kritik wird offen angesprochen und Lösungshinweise für die Schüler*innen gegeben. Ein Coachinggespräch überzeugte mich davon. Und Kritik wollte auch der Coach von mir.

Dabei war ich auch bei einer Teamberatung, die geprägt war im Bestätigen und nach Lösungen zu suchen,

von Recherchen, die diskutiert wurden und von einer einladenden Tafel, die eine gute Atmosphäre brachte.

Im Kunstunterricht erhielt das ukrainische Kind die Aufgabe übersetzt und war Teil der Gruppe, in Deutsch Klasse 10 in sehr kleiner Gruppe war Hoffnung für das Bestehen von Prüfungen zu spüren.

Im Lernatelier ist absolute Ruhe, Einzelarbeit ist möglich. Verschiedene Professionen müssen sich aufeinander einlassen in der SCHKOLA und das gelingt ihnen gut. So war der Waldnachmittag am Montag des ersten Tages etwas so Alltägliches für die Kinder und etwas so Schönes für die Lernbegleiter*innen und etwas so Stärkendes für mich, dass das SCHKOLA Konzept lebt und nicht nur auf dem Papier existiert.

Und so nebenbei: Kira als Praktikantin mit einem ewigen Lächeln lädt zum Antworten mit einem Lächeln ein.

Schätze: Absprachen, Augenhöhe, Freundlichkeit bei allen, Kritikfähigkeit bei Schüler*innen, Coachinggespräch, Waldnachmittag, Ruhe, Schülerzugewandtheit, Sauberkeit

Ute Wunderlich



WIR leben heißt WIR erleben – Teamleiterklausur 2022

Jedes Jahr nutzen wir die beiden Tage vor dem Buß- und Betttag, um in Klausur zu gehen. Weichen werden gestellt oder wir arbeiten an uns. Diesmal stand die Arbeit an uns auf dem Programm.

SCHKOLA Schulverbund In der Pädagogik setzt man immer Ziele und sucht nach Wegen, diese zu erreichen, evaluiert den Weg und das Ergebnis. So war es auch bei unserer Teamleiterklausur. Unsere Moderatorin Ute Lange von QVG erhielt folgende Zielstellung:

Denken
Stifte, Papier, Planer
Wandern
Passendes Schuhwerk und evtl. Regensachen
Sportsachen
Zeichnen
Evtl. Malerhemd oder -kittel

Das alles klingt vielleicht eher nach Spaß als nach Arbeit. Doch das ist weit gefehlt. An Themen innerhalb der SCHKOLA haben wir gearbeitet und Aufgaben für die Zukunft formuliert. Verbesserung der Kommunikation – aber wie? GTA – was wollen wir eigentlich? WARUM machen wir manche Dinge so? Regelverständnis bei Mitarbeiter*innen? Vieles wird in unseren Konzepttag am 31. März 2023 einfließen, anderes in Mitarbeitendengesprächen oder in Gesprächsrunden thematisiert. Fazit: WIR-Gefühl kommt wieder! WIR als SCHKOLA sind nur als Verbund stark.

Ute Wunderlich

Wir lernen unsere gegenseitigen Stärken kennen und schätzen

UND

nutzen dies für unsere gemeinsamen Aufgaben und bei der Beseitigung von Stolpersteinen innerhalb der SCHKOLA.

Die Teilnehmer*innen Annett Leistner, Björn Kiesling, Christian Zimmer, Daniela Bursy, Dita Helikarová, Eva Winkler, Heike Wunderlich, Jana Ramesová, Katrin Haude, Katrin Zimmermann, Kerstin Müller, Manuel Saalbach, Michael Kubitz, Nicole Binsch, Simon Mrosk und Ute Wunderlich wurden auf verschiedene Tätigkeiten und entsprechende Kleidung vorbereitet.

Spicken verboten?

Warum wir Spicken auch als Lernen sehen.



SCHKOLA Schulverbund An der SCHKOLA beginnen in den nächsten Wochen wieder die alljährlichen Vorbereitungen für die Abschlussprüfungen, sowohl in der Oberstufe zum Abitur als auch in der Oberschule für die Haupt- und Realschüler.

Da wäre so ein kleiner Helfer doch eigentlich genau richtig. In dieser Zeit boomen auch auf den verschiedenen Plattformen und Websites die Artikel, die die besten Varianten für Verstecke dieser Helfer anpreisen.

Doch weshalb sollte man dieses Spicken als Pädagog*in nicht verurteilen, sondern fördern?

Einen Spickzettel zu schreiben ist eine besondere didaktische Maßnahme. Sie weist einen hohen Lerneffekt auf und sollte nach jedem Lerninhalt und zur Vorbereitung für Tests oder Klausuren genutzt werden. Hintergrund dieser Lernmethode ist eine intensive Be- und Verarbeitung des Stoffes; er muss verstanden und durchdrungen werden, um sich im Klaren darüber zu werden, was wichtig ist und was weggelassen werden kann. Dieses Systematisieren ist eine enorme Denkleistung der Lernenden und sollte gefördert statt geächtet werden!

Und daraus kann man sogar noch einen Gewinn für die gesamte Lerngruppe erzielen: Gemeinsames Formulieren des Spickers, kreatives Ausgestalten des kleinen Helfers, der größte oder kleinste Spickzettel der Lerngruppe, usw. Der Fantasie sind in diesem Zusammenhang gar keine Grenzen gesetzt. Neben dem Lernen zu systematisieren, den Stoff noch einmal zu wiederholen und sich somit intensiv auf die Kontrolle vorzubereiten, hat der Spicker allerdings noch einen weiteren Effekt. Er nimmt den Schülerinnen und Schülern die Angst zu versagen, die Angst etwas Wichtiges zu vergessen, nicht mehr im Kopf

zu haben, was man doch intensiv gelernt hat. Und wir Lernbegleiter*innen sollten froh über jeden Spicker sein, der geschrieben wird, denn so können wir mit unseren Lernpartner*innen ins Gespräch kommen darüber, was sie vielleicht noch von uns zur Vorbereitung oder im Unterricht benötigen, was ihnen Angst macht oder wie sie sich gut vorbereitet fühlen. Immerhin sind das eindeutig freiwillig erledigte Aufgaben, die ein selbständiges Denken unserer Schüler*innen voraussetzen. Also Hut ab, wer das meistern kann. Einen Spickzettel sollte man sogar in eine Leistungsermittlung mit einbeziehen, unterschiedliche Bewertungsmodelle können da eine Brücke zum Lernerfolg sein. Allein, dass ein Spickzettel da sein darf am Tag der Überprüfung, wäre für viele schon eine Beruhigung und in Zeiten, in denen an Universitäten sogenannte „open-book-tests/Klausuren“ geschrieben werden, sollten wir diese Form der Vorbereitung doch auch nutzen können. Im Übrigen ist es laut Umfragen auch so, dass die meisten Spicker, die geschrieben werden, gar nicht benötigt werden, da man durch die gute Systematisierung bereits den größten Teil im Kopf hat.

Zur Wahrheit gehört allerdings auch, und nun verweise ich noch mal auf den Anfang des Textes, dass es zurzeit immer noch bei Strafe verboten ist, solche Hilfsmittel in einer der oben genannten Abschlussprüfungen zu benutzen, deshalb trainieren wir weiterhin das Vorbereiten auf solche Herausforderungen durch gezieltes Strukturieren und Systematisieren und nicht das Verstecken von Zetteln auf den Tischen oder in Kleidungsstücken. Wir stärken unsere Schülerinnen und Schüler durch das Üben solcher Methoden und nehmen ihnen so die Angst vor solchen Herausforderungen.

Silke Jährig

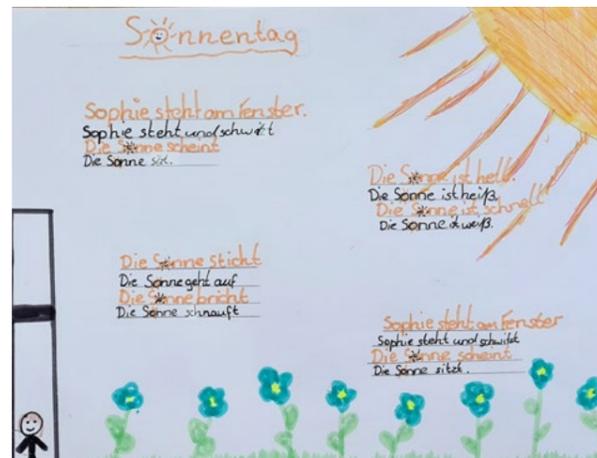
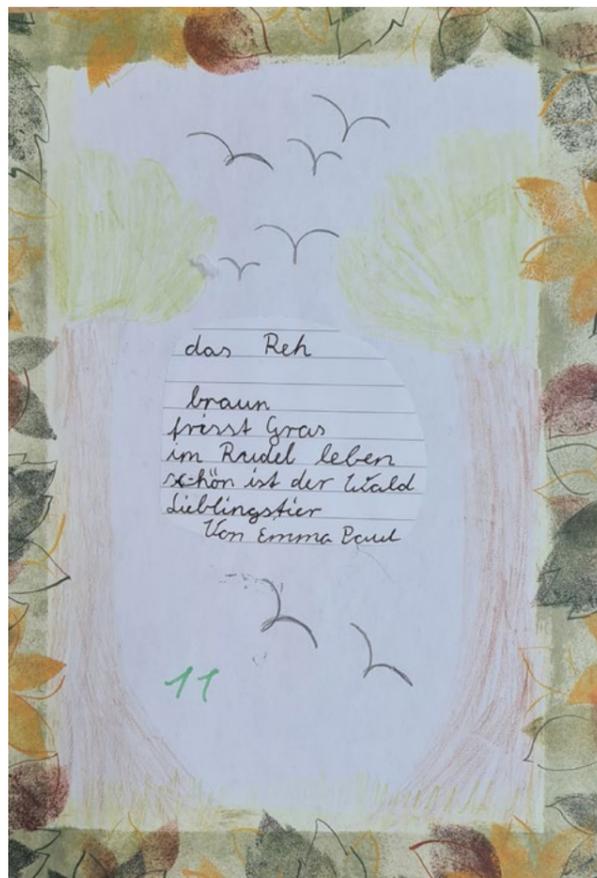
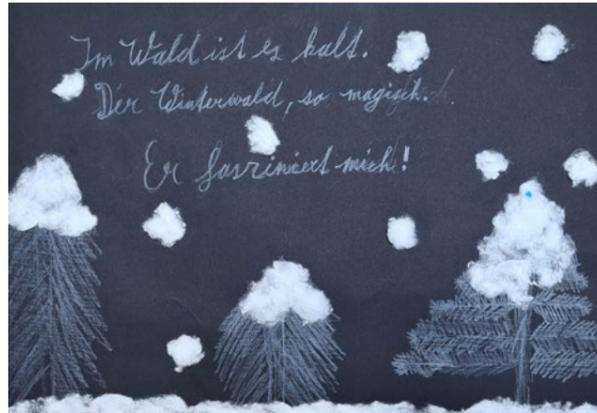
Naturerlebnisse in besonderer Form = Gedichte

Die Connis haben sich im Gedichteschreiben versucht.

SCHKOLA Oberland Neben dem Kennenlernen verschiedener Reime, dem Entdecken von Sprachbildern und eigenen Vorträgen haben sich die Connis auch selbst als Dichterinnen und Dichter versucht. Denn man kann Gedichte auch nach „Rezept“ schreiben: Das „Elfchen“ – ein Gedicht aus elf Wörtern auf fünf Zeilen, das „Haiku“ – ein

japanisches Kurzgedicht mit siebzehn Silben, verteilt auf drei Zeilen oder ein „Parallelgedicht“, bei dem in einem vorgegebenen Text Wörter ausgetauscht werden.

Anne Thiele



Geschlechtersensible Pädagogik im Kita-Alltag

Mädchen dürfen das nicht, weil sie Mädchen sind und Jungen dürfen das nicht, weil sie Jungen sind.

SCHKOLA Lückendorf Ein Ereignis aus einer anderen Kita machte mich nachdenklich über dieses Thema. Eine Pädagogin fragte mich, wieso der Junge sich von den Mädchen Zöpfe in seine Haare binden ließe. Ich verstand nicht, worauf sie hinaus wollte. Wieso sollte ein Geschlecht einem Kind sagen, was und mit wem es spielen darf?

Neben meiner Arbeit im Zwergenhaus! Lückendorf schreibe ich an meiner Bachelorarbeit mit dem Thema „Geschlechtsneutrale Spielmaterialien in der Kindertagesstätte“. Vermutlich habe ich damit bei einigen ein kleines Augenrollen verursacht. Ziel davon soll es schließlich nicht sein, dass Jungen nur noch mit Puppen und Mädchen mit Autos spielen sollen. Geschlechtersensible Pädagogik bedeutet ganz einfach, dem Kind die Möglichkeit zu geben, die Welt zu entdecken ohne eine geschlechtertypische Zuschreibung. Wieso darf sich ein Junge nicht als eine Prinzessin verkleiden? Wieso darf ein Mädchen keine Vorliebe für Züge oder Flugzeuge haben? Diese Art der Pädagogik hat viel mit Selbstreflektion zu tun. Unsere Erfahrungen auf diesem Gebiet geben wir nicht selten an die Kinder weiter.



Vielleicht konnte ich mit diesem kleinen Artikel einige zur Selbstreflektion anregen oder zumindest einen anderen Blickwinkel auf die Welt der Kinder schaffen.

Lilly Klob

Eine Woche KUNST in Gersdorf

Die Kinder der SCHKOLA lernen einen großen Teil in der Natur, zumindest ist das die Vision, am Umsetzungskonzept arbeiten wir akribisch. Kunst ist ein Teil des Lehrplanes und wird u. a. in Projektwochen umgesetzt.

SCHKOLA Gersdorf Kurz vor Weihnachten, das Wetter zeigte durchgängig Regen an und es war auch kalt. Dennoch sollte es uns nicht davon abhalten, Kunst im Freien zu machen. Aber es gestaltete sich doch schwieriger. Der erste Tag galt der Plastik. Arbeit mit Ton stand auf dem Programm. Das Erfahren, das Kneten, das Fühlen, das Trocknen und das Formen. Alle nach ihrem Können und Durchhaltevermögen; und dies ist einer Lerngruppe von 1 bis 4 in einem großen Spektrum und hat nichts mit den Altern zu tun, sondern mit Vorerfahrungen. Jede*r hat etwas geschafft und vielleicht hing das eine oder andere Weihnachten am Baum oder es wurde eine Schale verschenkt. Weiterhin stand das Drucken auf dem Plan: Erstellen eines Druckstockes und Drucken im Hochdruckverfahren. Eine Weihnachtskarte bzw. mehrere waren das Ergebnis. Frottage, Abklatschtechnik und Collage führten zu einer Eiskönigin auf A3 mit dem einen

oder anderen AHA-Effekt und zu guter Letzt lernten wir alle gemeinsam den Farbkreis kennen und die Beziehungen im Jahreskreis. Um das Gemeinsame zu stärken, endeten wir mit einem gemeinsamen Bild, bei dem der Mund geschlossen war und der Pinsel gesprochen hat. Es hat geklappt, denn es war für mich ein Experiment in dieser Altersklasse.

Nach jedem vollbrachten Ergebnis betrachteten wir alles im Kreis und gaben unser wohlwollendes Feedback, denn es waren 24 Künstler*innen am Werk. Das war zu spüren! Farben sind die Welt – einen Sinn dafür zu schärfen, ist mir ein Anliegen. Leider konnte nur der erste Tag im Freien geschehen und ich hoffe auf die Frühlingswoche und weniger Regen.

Ute Wunderlich



Lieber guter Weihnachtsmann...

Auch bei den SCHKOLA Kita-Kindern hat der Weihnachtsmann vorbeigeschaut und einen großen Sack mitgebracht.

SCHKOLA Lückendorf Am Montag, den 19. Dezember 2022, war bei den Kindern aus dem Zwergenhäus'1 in Lückendorf die Aufregung groß: Der Weihnachtsmann kommt! Schnell haben sich alle Kinder zusammengefunden und gemeinsam mit Frau Holle, seiner Unterstützung, hat der Weihnachtsmann unsere Einrichtung besucht. Es wurde viel gesungen und getanzt bis es endlich spannend wurde und der große Geschenkesack geöffnet werden

durfte. Kleine Geschenke, wie neue Buntstifte, aber auch große, wie zum Beispiel eine Murmelbahn für die Wand, hat der Weihnachtsmann uns geschenkt. Eine gelungene Bescherung für Klein und Groß. Wir sagen: Danke lieber Weihnachtsmann!

Lilly Kloß

Es weihnachtet in der ergodia

Am letzten Schultag vor den Ferien haben wir uns Weihnachtsstimmung ins Haus geholt.

SCHKOLA ergodia Wie an jeder Schule kam auch an der SCHKOLA ergodia vor dem vierten Advent Weihnachtsstimmung auf. Nachdem die Klassenräume für das kommende Schuljahr vorbereitet wurden, frühstückten alle gemeinsam. Dazu brachten alle Auszubildenden und Lernbegleiter*innen eine Kleinigkeit mit, woraus ein köstliches Buffet zusammengestellt wurde.

Nachdem sich alle sattgegessen haben, gab es für die Auszubildenden eine Auswahl an verschiedenen Weihnachtsangeboten. Von den Ergotherapeut*innen wurden verschiedene Bastelangebote angeboten, eine tolle Gelegenheit für alle, welche noch keine Weihnachtsgeschenke gekauft hatten.

Die Diätassistent*innen hatten ein kleines Weihnachtsbacken vorbereitet. Dazu wurden vier Rezepte herausgearbeitet und umgesetzt, sodass alle Auszubildenden und Lernbegleiter*innen ein paar Kekse mit nach Hause nehmen konnten.

Mit vollem Magen und Weihnachtsgeschenken für die Liebsten konnten die Weihnachtsferien beginnen.

Sebastian Ebermann

Der weihnachtliche Familiennachmittag im Zwergenhäus'1

Es riecht und klingt schon nach Weihnachten. Wo sollte man diese Atmosphäre und das Beisammensein besser genießen als an der Feuerschale mit unseren Familien, Kindern und Freunden? Und natürlich mit ein bisschen Punsch..!



SCHKOLA Lückendorf Am 30. November 2022 trafen sich die Eltern oder andere Familienmitglieder, die Kindergartenkinder und natürlich wir, das Zwergenhäus'1-Team, um den Countdown für Weihnachten beginnen zu lassen und uns dabei richtig auf die wunderschöne und magische Zeit des Jahres einzustimmen.

wollten. Und für diejenigen, die nach der Basterei hungrig waren, gab es manche Leckerei in unserem Adventscafé im Sportraum.



Nach dem gemeinsamen Singen von unseren Lieblingshits wie „In der Weihnachtsbäckerei“ ging es los zu verschiedenen Stationen, die man sowohl im Garten als auch im Haus finden konnte. Draußen wurden Kerzen gezogen – und ich schätze, viele Omas fanden sie unter dem Weihnachtsbaum, weil sie richtig schön waren! Die Weihnachtsgestecke bastelten im Garten diejenigen, die ein bisschen Weihnachtsdeko mit nach Hause bringen



Das letzte Bastelangebot fand im Igelzimmer statt. Aus selbsttrocknendem Ton wurden verschiedene Formen ausgestochen und mit Konfetti, Perlen und Nelken schön geschmückt. So entstand ein duftender, glitzeriger Weihnachtsschmuck, der jetzt jedes Jahr am Weihnachtsbaum aufgehängt werden kann und so uns alle an diesen gemütlichen Nachmittag erinnern kann.

Kristýna Havlíčková

Weihnachtsladen

Jeder war schon auf einem gemütlichen Weihnachtsmarkt, oder? Man schlendert rum, kauft ein und trifft sich mit Freunden. Doch wie sieht das Ganze in den Verkaufsständen des Weihnachtsmarktes aus? Davon erzählen wir euch jetzt was, die Praxisunterrichtsgruppe Kaufen und Verkaufen mit Lea, Chiara, Finn und Tabea Luise und Ute Wunderlich.



SCHKOLA Oberland Der ganze Spaß hat mit der Idee angefangen, einen Weihnachtsladen zu organisieren, nachdem er zwei Jahre nicht stattfinden konnte. Ich denke mal, wir alle würden es uns einfacher vorstellen, als es nun wirklich ist.

Als erstes mussten wir Ute Wunderlich fragen, wie das denn alles funktioniert: das Organisieren, Listenschreiben, E-Mails-Schreiben, Elternbriefe rausschicken und Sachen herholen. Nun ist die To-Do-Liste fertig, aber wie geht es weiter?

Welchen Laden mieten wir? Ute schlug uns vor, ZKM anzuschreiben. Chiara fertigte einen Geschäftsbrief an und schicke ihn weg.

So, jetzt haben wir den Laden, nun müssen wir nur noch den Bestand der Ware nachzählen in der SCHKOLA ergodia. Ca. um 10.00 Uhr haben wir die Inventurliste angefangen und waren 12.00 Uhr fertig. Doch was kommt nun dran?

Jetzt haben wir die Zeit für den Laden festgelegt und die Flyer gedruckt. Als nächstes wurden sie an die anderen SCHKOLAs abgeschickt. Wow, fast fertig, oder?

Leider nicht, jetzt kommen noch die Elternbriefe, die wahrscheinlich jeder erhalten hat. Wir fragten nach

Unterstützung und Waren zum Verkaufen. Natürlich musste es weihnachtlich sein, sonst wäre die ganze Stimmung hinüber. Jetzt noch Schichten einteilen, das war ja einfach! Entweder von 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr oder den ganzen Tag von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr. Ja, das klingt gut, zwar keine Schule, aber sieben Stunden im Laden hocken und Menschen anzusprechen, kostet viel Überwindung. Lehrer*innen überreden und Unterschriften sammeln, um am Weihnachtsladen teilnehmen zu können. Jetzt kam nur noch ein Schritt:

Laden einräumen und Verkaufen! Am 05. Dezember 2022 ging es los, 8.00 Uhr, alles von der SCHKOLA ergodia in das ZKM Büro räumen. Dabei hat uns René Jähnichen mit dem SCHKOLA-Bus geholfen und Kerstin Müller als Betreuerin. Jetzt noch einräumen und fertig. Von 10.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Weihnachtsladen sein und Flyer verteilen wird sehr langweilig. Aber das haben wir alle drei Tage gemeistert, ohne Probleme. Wir verkauften Marmelade, Plätzchen, Weihnachtsdeko und Selbstgemachtes aus Ton aus verschiedenen SCHKOLAs. Diese gingen weg wie Nichts, ob ihr es glaubt oder nicht. Das war nun auch schon unser diesjähriges Projekt mit der PU-Gruppe Kaufen und Verkaufen mit Ute Wunderlich. Vielen Dank an alle für die gesamte Unterstützung an dem Projekt!

Tabea Luise, PU-Gruppe Kaufen und Verkaufen



Das verlorene Rezept

Alle Jahre wieder kommt das Christuskind... So auch das alljährliche Weihnachtsstück der Ergotherapeut*innen im ersten Ausbildungsjahr der SCHKOLA ergodia in Zittau.

SCHKOLA ergodia Dieses Jahr war es was ganz Besonderes. Nicht nur, dass nach langer Zeit wieder aufgeführt werden durfte, nein, dieses Jahr haben sich die Auszubildenden etwas ganz Besonderes ausgedacht. Denn es gab nicht nur ein Märchen.

Und wer kennt sie nicht: Jojo und Doc Croc. Unsere Abenteuerhelden aus SimsalaGrimm begleiteten die Schüler*innen der Lisa-Tetzner-Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung durch die Märchen Rumpelstilzchen, Rotkäppchen und Rapunzel. Zusammen suchten sie die verlorenen Rezeptseiten der Weihnachtselfe.

Mit Gitarre, Chor und vollem Einsatz besicherten sie uns eine Stunde lang Weihnachtszauber mit Schneeballschlächten, schreienden Großmüttern, weinenden Prinzen und lachenden Prinzessinnen.

Ich will ehrlich sein, auch dieses Jahr wurden weder Mühen noch Nerven gespart. Es wurde viel diskutiert, viel umgeschrieben und wenige Tage vor Aufführung stand noch immer nicht klar fest, ob das diesjährige Stück überhaupt stattfinden würde, so hoch war der Krankheitsausfall unserer Darsteller*innen. Aber unsere Ergotherapeut*innen wissen um ihren zukünftigen Beruf und letztendlich haben es alle geschafft, für die Kinder und Lehrer*innen da zu sein. Es war ein voller Erfolg.

Dank der Unterstützung durch die Kinder konnten sie das Rezept finden und die Weihnachtsbäckerei retten. Der böse Wolf wurde verjagt, die Großmutter gerettet, Rumpelstilzchen in die Flucht geschlagen und Rapunzel aus dem Turm befreit.

Ein erfolgreiches und gesundes neues Jahr wünschen wir mit einem abschließenden Simsa-Simsala-SimsalaGrimm

Tabea Georgia, Auszubildende SCHKOLA ergodia



Ahoj slone – Veselé Vánoce!

Hallo Elefant – Fröhliche Weihnachten!

Auf diese Weise schickten die Kinder des Zwergenhäus'ls ihre Grüße hinaus in die Welt. Ihr habt richtig gelesen – in die Welt. Denn Mitte Dezember war ein kleines Filmteam, bestehend aus zwei Personen, von "Die Sendung mit dem blauen Elefanten" (bekannt vom Kinderkanal) zu Besuch im verschneiten Lückendorf.



SCHKOLA Lückendorf Das erfahrene Kamerateam hatte sich vorgenommen, ein paar Kinder beim Erlernen des Skifahrens, sowie bei Spiel und Spaß im Schnee mit der Kamera zu begleiten. Aber auch kleine Interviews zum Thema Weihnachten und Winter standen auf dem Programm und das alles vor allem im Hinblick auf die deutsch-tschechische Kommunikation unter den Kindern. Beim Erlernen des Skifahrens ergab sich das große Glück, dass ein bekannter Skilehrer aus der Region spontan die Zeit gefunden hatte, um den Kindern Schritt für Schritt die Sicherheit auf beiden Brettern zu vermitteln. Der Fokus für das Filmteam lag dabei auf den Entwicklungsschritten der Kinder: Wie nehmen sie die Herausforderung, etwas Neues zu erlernen, an? Wie oft fallen sie hin und stehen

trotzdem immer wieder auf? Wie ermutigen Kinder sich gegenseitig? Und wie bewältigen sie zusätzlich noch die fremde Situation, dabei mit der Kamera auf Schritt und Tritt beobachtet zu werden?

All das und noch viel mehr erfahrt ihr bald in einem kleinen Kurzfilm, dessen Ausstrahlungstermin jedoch erst noch bekannt gegeben wird.

Wir sagen "Děkuji" für eine aufregende und spannende Zeit für Klein UND Groß und danken allen, die die Durchführung mit unterstützt und begleitet haben.

Lisa Küpping

Kleine gute Taten, um große gute Taten zu ermöglichen

Ein Adventskalender der besonderen Art begleitete die Weihnachtszeit der Maja-Klasse.

SCHKOLA Ostritz Im Jahr 2021 sind die Lernbegleiterinnen aus der Maja-Klasse (1-3) in Ostritz auf den Adventskalender „24 gute Taten“ aufmerksam geworden. Schnell waren wir uns mit den Kindern einig, dass wir diesen ausprobieren wollen. Der Kalender unterstützt mit 1 € pro Türchen weltweit ganz verschiedene Projekte. Von einer Woche Pflege für gerettete Schildkröten, bis hin zu 20 Minuten Geburtshilfe in Afrika. Wir haben mit den Kindern über lokale und globale Herausforderungen diskutiert und viel dazugelernt.

Die Finanzierung des Kalenders haben wir den Schüler*innen selbst überlassen, nachdem wir gemeinsam

Ideen gesammelt haben. Es wurde beispielsweise fleißig im Haushalt geholfen oder Plätzchen verkauft. So sind im letzten Jahr über 70 € zusammengekommen und wir konnten die Hilfe für jedes Projekt circa verdreifachen. In diesem Jahr haben wir wieder beschlossen, diesen besonderen Adventskalender zu nutzen und konnten den Betrag vom letzten Jahr mehr als verdoppeln. Wir freuen uns darauf, die diesjährigen Projekte kennenzulernen und sind stolz, dass wir mit unseren kleinen guten Taten so große gute Taten unterstützen können.

Miriam Illing

GESUNDHEITSMANAGEMENT

Gesundheitsmanagement an unserer SCHKOLA

Jahresvorschau der geplanten Gesundheits- und Freizeitangebote für alle Mitarbeiter*innen der SCHKOLA.

SCHKOLA Schulverbund Gute Vorsätze sogleich in die Tat umsetzen: Die Angebote für ein betriebliches Gesundheitsmanagement helfen beim Start in ein gesundes neues Jahr.

Nach erfolgter Mitarbeiter*innen-Umfrage ist die terminliche Umsetzung der Angebote in Zusammenarbeit mit der BARMER in Planung.

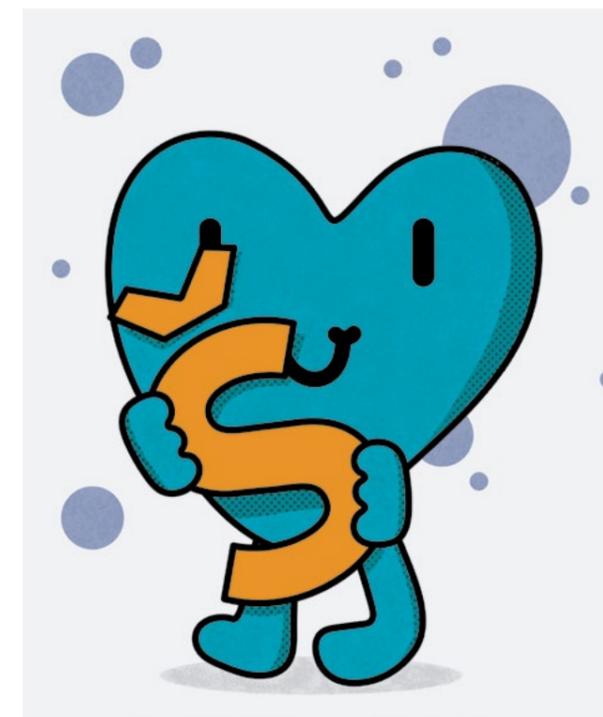
Im Januar beginnen wir im Trixi-Bad mit einem Aqua-Rückenfit-Kurs. Je nach Interesse werden weitere Angebote folgen. Im Februar gibt es einen Töpferkurs in der SCHKOLA-ergodia in Zittau. Über das Jahr verteilt sind eine Frühjahrs- und Herbstwanderung, ein Line-Dance-Abend, Osterbasteln, Yoga-Kurs, Rückenschule und Autogenes Training, Schwimmen im Freibad, Kino-Besuch, Wikingerschach-Turnier, Advents-Basteln und Plätzchen backen in der Vorweihnachtszeit geplant.

Solltet Ihr noch Vorschläge oder Anregungen haben, wendet euch bitte an mich.

Ich wünsche uns allen einen guten Start ins neue Jahr und hoffe, mit den Angeboten unsere Gesundheit und das WIR-Gefühl zu stärken.

Feel Good Managerin

Kerstin Müller - kerstinmueller@schkola.de



EINE AUSBILDUNG
DIE BEWEGT.

#ERGOTHERAPIE

DEINE ZUKUNFT
ISST GESUND.

#DIÄTASSISTENZ

Wir machen Dich in Zittau zur/zum staatlich anerkannten
Ergotherapeut*in oder **Diätassistent*in**.

www.schkola.de/ergodia